

Orient-Institut Beirut

Jahresbericht 2012



**Max Weber
Stiftung**
Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



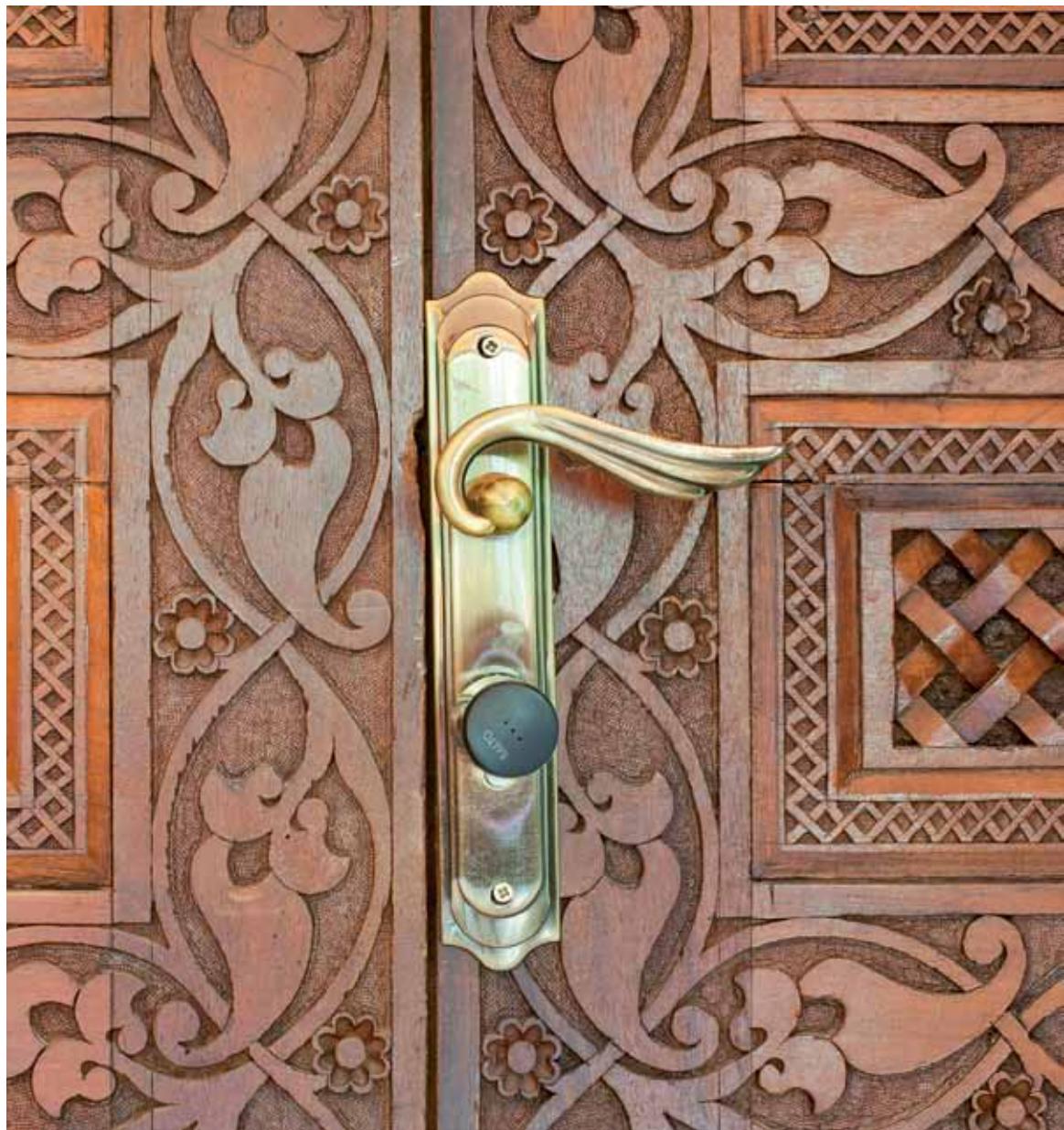
INHALT

| | |
|--|----|
| Bericht des Direktors | 5 |
| I. Forschung | 9 |
| Forschungsdesign | 10 |
| Akteure in Situationen politischen Umbruchs | 11 |
| Transformationsprozesse in städtischen und ländlichen Gesellschaften | 16 |
| Macht und Legitimität | 20 |
| Kommunikation und Performanz | 24 |
| Grundlagen der Geistesgeschichte: Quellenerschließung | 28 |
| Kooperationen und Drittmittel | 31 |
| II. Publikationen | 33 |
| Institutspublikationen | 34 |
| Bibliotheca Islamica (BI) | 34 |
| Beiruter Texte und Studien (BTS) | 35 |
| Orient-Institut Studies (OIS) | 36 |
| Andere Publikationen | 36 |
| Veröffentlichungen der Wissenschaftler | 37 |
| III. Veranstaltungen | 43 |
| Konferenzen und Workshops | 44 |
| Internes Kolloquium | 54 |
| Andere Veranstaltungen | 57 |
| Gastvorträge | 64 |
| Vorträge der Wissenschaftler | 65 |
| Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler | 69 |
| IV. Förderung, Fellowships | 71 |
| Promotionsstipendiaten | 72 |
| Postdoc-Stipendiaten | 78 |
| Gastwissenschaftler | 80 |
| V. Bibliothek | 81 |



| | |
|---|----|
| VI. Pressespiegel | 85 |
| VII. Wissenschaftlicher Beirat | 89 |
| VIII. Personal | 91 |
| IX. Verwaltung / IT / Hausangelegenheiten | 95 |

Bericht des Direktors



BERICHT DES DIREKTORS



OIB Direktor Stefan Leder

Das Orient-Institut Beirut (OIB) ist durch den in Syrien bitter ausgetragenen Konflikt indirekt betroffen, da der Zugang zu Forschungsarealen dort schwieriger bzw. unmöglich geworden ist. Anfang des Jahres 2013 stellt sich das Bild im Libanon aber weniger dunkel dar als befürchtet: Aus der engen politischen und sozialen Verflechtung mit dem Nachbarland resultieren zwar Parteinahme und Zuspitzung der politischen Antagonismen, doch werden auch Kräfte des Zusammenhalts sichtbar.

In der weiteren regionalen Perspektive bot das dynamische Umfeld, geprägt von politischem Aufbruch und konfliktgeladenen Prozessen des

politischen Wandels, außergewöhnliche Rahmenbedingungen und Impulse für die wissenschaftliche Arbeit. Es ist ein Anliegen des OIB, die Problemstellungen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, in die wissenschaftliche Arbeit einzubringen. Veranstaltungen zur aktuellen Situation in Kairo gaben politischen Akteuren und Wissenschaftlern Gelegenheit, das Verhältnis zwischen schariarechtlichen Leitvorstellungen und den Verfassungsprinzipien von Demokratie, Pluralismus und Religionsfreiheit sowie feministische, emanzipatorische Lesarten der Scharia zu diskutieren. Ein auf zwei Jahre angelegtes Forschungsvorhaben reflektiert die anhaltende Auseinandersetzung um das politische System in Ägypten in unterschiedlichen Medienmilieus. Eine mehrtägige Veranstaltung in Beirut, die mehrere Orte im Stadtgebiet einbezog, führte im Oktober Aktivisten und Wissenschaftler zusammen, um die Akteure und Artikulationsformen zu beschreiben, welche mit den Aufständen in Ägypten, Bahrain und Syrien verbunden waren. Diese Perspektive trägt dazu bei, die machtvoll auftretende Forderung nach politischer und sozialer Teilhabe zu erklären und ihre

Bericht des Direktors

Nachhaltigkeit zu prüfen. Die Konferenz erreichte ein weites Publikum und eröffnete durch die Videodokumentation unserer Arbeit auch medientechnisch neue Dimensionen.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Verstärkung der Präsenz in Kairo und der Konsolidierung des Standorts dort. Mit der angemieteten Wohnung im Stadtteil Dokki steht seit Jahresbeginn Arbeitsraum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung sowie Arbeitsraum für Projektgruppen und ein geeigneter Rahmen für kleine Empfänge am Rande von Konferenzen. Mit der Gründung des Deutschen Wissenschaftszentrums, zu dem das Büro Kairo des OIB nun gehört, konnten am DAAD-Standort im Stadtteil Zamalek neue und gut ausgestattete Büroräume bezogen werden. Die feierliche Eröffnung in Anwesenheit u.a. des deutschen Außenministers, Guido Westerwelle, am 13. November 2012 bot guten Anlass, die Arbeit des OIB in Kairo darzustellen. In Kairo wurden vom OIB neben Werkstattgesprächen und Diskussionsrunden drei internationale Konferenzen durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit und Unterstützung durch die Universität Al-Azhar, die trotz

zum Teil stürmischen Widerstands an diesem liberalen Konzept festhielt, erlaubte die Durchführung einer weiteren Konferenz zu den Epistemen der Theologie. Die durch die Umstände erforderte Anpassungsfähigkeit an schnell wechselnde Situationen und Sicherheitslagen in Kairo stellte eine Herausforderung dar; dafür bedeuteten das große Verständnis und stete Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ansporn und Bestätigung für unsere Arbeit. Zwei Forschergruppen haben sich in Kairo formiert und werden auch 2013 dort tätig sein.

Das rigorose Vorgehen der ägyptischen Regierung gegen nicht konzessionierte ausländische Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen hat die Arbeit des OIB wesentlich erschwert, doch konnten vorerst einwandfreie Lösungen gefunden werden. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes bemüht sich das Institut um die Aufnahme in das deutsch-ägyptische Kulturabkommen. Die weitere Entwicklung des Standorts wird vom Erfolg dieser Bemühungen mitbestimmt.

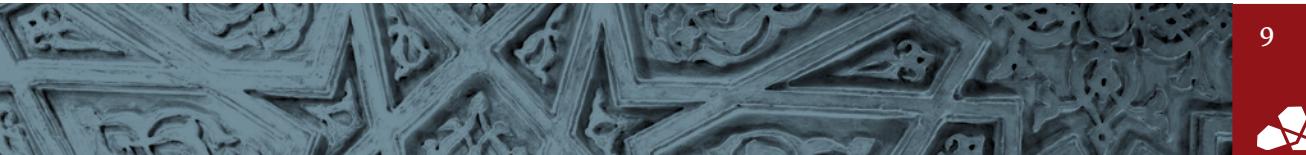
Teamorientierte, nach Möglichkeit interdisziplinäre und in der Region vernetzte Forschung sucht das Institut dadurch zu unterstützen, dass in Ergänzung zu den von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Einstellung eingebrachten Forschungsvorhaben wissenschaftliche Aktivitäten und Projekte entwickelt werden, die Aussicht auf eine tragfähige Drittmittelfinanzierung haben. Die Arbeit an entsprechenden Anträgen nahm einen größeren Anteil an den Institutaufgaben ein. Dabei konnten zur konzeptionellen Vorbereitung einiger der öffentlichen wissenschaftlichen Veranstaltungen – insgesamt dreizehn im Jahr 2012 – und auch für die Ausarbeitung von Forschungsplänen und zur Anschubfinanzierung für Forschung mehr Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingebunden werden. Diese Art der projektorientierten Nachwuchsförderung hat das Potenzial, die Arbeit in der Region und mit Kolleginnen und Kollegen in der Region zu unterstützen.

Stipendien sind weiterhin international stark nachgefragt. Da das Institut über kein eigenes Postdoc-Programm verfügt, müssen zahlreiche Anfragen von

hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weltweit negativ beschieden werden. Auch die rege Bewerberlage für die im Jahr 2013 vakant werdenden Positionen zeigt, dass das Orient-Institut Beirut als eine attraktive Forschungsstätte wahrgenommen wird.

Das Orient-Institut Beirut hält weiterhin Verbindungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Syrien. Insbesondere durch Anbindung an laufende Vorhaben versuchen wir, trotz aller derzeitigen Beschränkungen, das Engagement des Instituts in Syrien auch im Hinblick auf eine bessere Zukunft aufrechtzuerhalten.

I. Forschung



FORSCHUNGSDESIGN

Die Forschung des OIB repräsentiert einen großen Ausschnitt der mit der Region verbundenen Ansätze, Themen und Disziplinen. Damit erhalten unterschiedliche Forschungsinteressen und -kontakte Gelegenheit, sich in der Region verstärkt zu entwickeln und die daraus entstehenden Impulse in akademische Einrichtungen in Deutschland und andernorts einzubringen. Die Vielfalt der Forschungsansätze wird mit der Einrichtung von Forschungsclustern aufgefangen, die historische und gegenwartsbezogene Forschung unterschiedlicher Ausrichtung verbinden. Sie bezeichnen zentrale Perspektiven der Forschung, die wesentlich dafür sind, dass bei der Anlage der Vorhaben der Themenkontext und die Potentiale des Austauschs mit nahestehenden Projekten am OIB berücksichtigt werden. Mit der Finanzierung des Projekts „Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“ durch die Fritz Thyssen Stiftung und der Forschergruppe „Medienkultur in Transformation“ durch das Bundesministerium für Bildung

und Forschung werden zentrale Forschungsperspektiven des Instituts durch gut vernetzte Projekte unterstützt.

Die Forschung erfolgt im Wesentlichen in drei Organisationsrahmen. Aus Deutschland entsandte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bringen Vorhaben ein, die sie am OIB ausgestalten können. Ihre Forschungsergebnisse werden in internen Kolloquien vorgestellt und diskutiert. Treffen im Rahmen der Autorenwerkstatt ermöglichen, Einzelaspekte laufender Arbeiten beratend zu erörtern. Das OIB betreibt zudem die Einrichtung von Forschungsprojekten, eigen- und drittmitfinanziert, die nachwuchsorientiert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in die Arbeit einbeziehen sollen. Kooperation mit Einrichtungen in Deutschland wird besonders gefördert: Eine Arbeitsgruppe an der Universität Halle-Wittenberg ist eingerichtet, weitere Arbeitsgruppen unter Einbeziehung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland sind in der Beantragung bzw. Planung. Lokale Arbeitsgruppen unter Leitung

I. Forschung

von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Region sind in Kairo und Beirut tätig. Auch hier ist die Verbindung mit der Forschung in Deutschland wichtig, doch steht in diesem Teil des Programms die Forschungsförderung in der Region im Vordergrund.

AKTEURE IN SITUATIONEN POLITISCHEN UMBRUCHS

Klerus und Konfliktkultur im Libanon, 1965-2005

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das komparativ angelegte Projekt untersucht die Rolle christlicher und muslimischer religiöser Führer während der Eskalationsphase zum libanesischen Bürgerkrieg (1965-1975), im Bürgerkrieg (1975-1990) und während der anschließenden Deeskalationsphase unter syrischer Hegemonie (1990-2005).

Nachdem Anfang 2012 ein längerer Aufsatz zur Geschichte der Spannungen zwischen religiösen und weltlichen politischen Führern im libanesischen Maronitentum veröffentlicht werden konnte, wurde mit einer vergleichbaren Datenerhebung für das libanische Sunnitentum begonnen. Neben klassischen Parametern des Vergleichs (quantitative Größe der jeweiligen Religionsgemeinschaft, Status im politischen System des Landes, Verhältnis von transnationalen und nationalen Bindungen, Primat

,sanfter‘ oder ,harter‘ Ressourcen der Geistlichkeit, Zentralisierungsgrad religiöser und politischer Eliten, Gewichtung innen- und außenpolitischer Feindbilder) standen dabei vor allem die jeweiligen Durchsetzungschancen moderater bzw. radikaler Kräfte in der sunnitischen Gemeinschaft im Mittelpunkt. Erkenntnisleitend war dabei die Hypothese, dass der wichtigste Parameter von Radikalisierungsprozessen nicht in radikalen Ideologien an sich zu suchen ist, sondern im Machtzerfall moderater Eliten.

Darüber hinaus wurde mit einer Bestandsaufnahme interreligiöser Dialoginitiativen im Libanon und seinen Nachbarländern begonnen, um sie auf ihr Potential zu überprüfen, Spannungen zwischen den Konfessionsgemeinschaften des Landes abzubauen und zur nationalen Friedensstiftung beizutragen.

Transformation marxistischer Akteure im Nahen Osten

Ansprechpartner: Manfred Sing

Der Fokus lag im Berichtszeitraum auf der Verschriftlichung von weiteren

Teilergebnissen des Forschungsprojekts. Zum einen ging es darum, den religionskritischen und säkularen Aspekt im Marxismus zu beleuchten und die Frage zu verfolgen, wie sich arabische Marxisten konkret zum Islam als historisches Phänomen und zum Islamismus als politisches Phänomen verhielten, vor allem im Zuge der iranischen Revolution 1978/79. Es konnte gezeigt werden, dass der Islam erst ab Ende 1980er Jahre größere Aufmerksamkeit unter Marxisten auf sich zog; dabei wurde auch die Frage einer politischen Kooperation mit Islamisten virulent. Allerdings entwickelten die Marxisten unterschiedliche Einschätzungen des Islamismus, die ihrerseits situationsbedingten Wandlungen unterlagen. Zum anderen wurde das Verhältnis zum Liberalismus bestimmt, wobei gezeigt werden konnte, dass sich trotz grundsätzlich ablehnender Haltung gegenüber dem (Neo-) Liberalismus wesentliche Aspekte liberalen Denkens (wie etwa die Diskurse über Menschenrechte und Demokratisierung) seit den 1990er Jahren verstärkt auch in ,linken‘ Publikationen finden; dabei lassen sich allerdings erhebliche Differenzen

I. Forschung

zwischen publizierenden Intellektuellen und politischen Aktivisten feststellen. Daneben wurde dargestellt, wie sich die Kritik von links an arabischer Kultur und Mentalität in Schriften seit 1967 niederschlug; hierbei konnte gezeigt werden, dass Autorinnen und Autoren oftmals kulturpsychologische Thesen vertraten, ohne diese ausreichend empirisch belegen zu können. Weitere publikationsreife Teile umfassen die Bedeutung von Widerstand und der Gefängniserfahrung, so wie sie sich in der von (ehemaligen) Marxisten verfassten Literatur widerspiegeln. Das Projekt strebt eine Antwort auf die Frage an, inwiefern es – sowohl für einen Politik- als auch für einen Religionsbegriff – sinnvoll ist, den (arabischen) Marxismus unter dem Schlagwort „Religionskritik als Religionsersatz“ als „politische Religion“ zu konzeptionalisieren.

Bildungsakteure im Nahen Osten

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das OIB fördert auf mehreren Ebenen Untersuchungen und Forschungskooperationen zur Rolle von Akteuren im Bildungswesen nahöstlicher Länder in Geschichte und Gegenwart:

(1) Im Januar 2012 bewilligte die VolkswagenStiftung im Rahmen ihrer Ausschreibung ‘Zivilgesellschaften in der arabischen Welt’ ein Projekt zum Thema „Local, regional and international ‘borrowing and lending’ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“, das aus einer gemeinsamen Initiative der Ruhr-Universität Bochum, des OIB und Sozialwissenschaftlern aus den Zielländern hervorging, von Dr. Jonathan Kriener (Bochum) bearbeitet wird und im April 2012 anlief. In zwei Jahren Laufzeit soll es Erkenntnisse liefern, wie sich, im Verhältnis zueinander, institutionelle und individuelle Autonomie sozialwissenschaftlicher Lehre und Forschung sowie wissenschaftliche Dienstleistungen an die Studenten in ausgewählten staatlichen und privaten Universitäten vor und nach den politischen Umbrüchen entwickeln und welche Akteure innerhalb der Institutionen und in ihrem lokalen, regionalen und internationalen Umfeld dafür bestimmt sind. Die ersten sechs Monate waren der Aufgabenverteilung innerhalb des Forschungsteams, einer umfassenden Recherche lokaler und regionaler Forschungsliteratur,

deren Auswertung sowie der Erstellung der Erhebungsinstrumente (Interviewleitfaden, Studentenfragebögen) gewidmet. Im Mai, Juni und Oktober 2012 wurden erste Besuche in den Institutionen gemacht, um Vorgespräche zu führen. Im November lief die Feldforschung an. Der Forschungsansatz, Ergebnisse der Literaturrecherche und erste Impressionen der Besuche im Forschungsfeld wurden auf einem Workshop in Beirut am 2. November unabhängigen Experten aus Ägypten und dem Libanon vorgestellt (siehe S. 50).

(2) Dem Thema der historischen Bildungsforschung war die internationale Konferenz „Education in Lebanon during the nineteenth and twentieth centuries: A catalyst for ‚multiple modernities‘?“ gewidmet, die das OIB vom 19.-21. April 2012 durchführte (siehe S. 46).

(3) Die Beiträge der vom OIB im November 2008 – in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichte der Université Libanaise in Tripolis – durchgeführten Konferenz „Educational systems in the Eastern Mediterranean

from Mamluk to Ottoman rule“ werden derzeit von Syrinx von Hees für die Veröffentlichung in der Institutsreihe *Beiruter Texte und Studien* (BTS 132) vorbereitet.

(4) Von Dr. Daniele Cantini (Graduate School „Society and Culture in Motion“, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) wurde in Zusammenarbeit mit dem OIB 2012 ein Drittmittelantrag zum Thema „Wissensproduktion im Postgraduiertenstudium an ägyptischen Universitäten: Bedingungen und Arbeitsweisen“ ausgearbeitet. Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit ägyptischen Partnern die Studienbedingungen und Karrierechancen postgraduierter Studenten an verschiedenen ägyptischen Universitäten untersuchen und 2013 beginnen.

(5) Von Dr. Götz Nordbruch (Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung) wurde 2012 ein Drittmittelantrag zur Förderung einer für 2013 geplanten internationalen Konferenz zum Thema „The Evolution of scientific knowledge in the Eastern Mediterranean under European colonial rule: Local conditions and transnational

I. Forschung



contexts of intellectual encounters“ ausgearbeitet. Die Konferenz soll die Beziehungen zwischen arabischen Einrichtungen der höheren Bildung und Forschung zu den europäischen Bildungswelten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts thematisieren.

Politische Slogans und gesellschaftlicher Wandel in der arabischen Welt

Ansprechpartner: Nader Srage, Manfred Sing



Improvisiertes „Revolutionsmuseum“ auf dem Tahrir-Platz in Kairo

Das von dem libanesischen Soziolinguisten Prof. Dr. Nader Srage (Université Libanaise, Beirut) geleitete Forschungsprojekt untersucht aus linguistischer Perspektive die Rolle politischer Slogans in den derzeitigen

politischen Umwälzungen in der arabischen Welt am Beispiel Ägyptens und unter besonderer Berücksichtigung der Jugendkultur. Politische Slogans werden dabei nicht als einfache Kommunikationstexte verstanden, die eine politische, soziale oder religiöse Botschaft übermitteln sollen, sondern als wirklichkeitsverändernde Handlungen. So entfaltete z.B. der im „Arabischen Frühling“ weit verbreitete Slogan *irhal* (svw. „Hau ab“!) eine Wirkmächtigkeit, die den Sturz von Diktatoren beschleunigte und die Selbstwahrnehmung der arabischen Öffentlichkeit veränderte.

Das Forschungsprojekt untersucht politische Slogans sowie die Formen und Kontexte ihrer Artikulation. 2012 wurde eine Datenbasis von ca. 1.700 Slogans zusammengestellt, die aus etwa 50 Referenzquellen in Arabisch, Englisch und Französisch erhoben wurden. Das Quellenmaterial umfasst dabei Massenmedien, Internet-Sites, Bücher und Zeitschriften, mündliche Zeugnisse u.a.m. Die Klassifikation des Materials erfasst u.a. Variablen wie die Spezifik der Kommunikatoren, das Ausmaß ihrer Popularität, regionale Ausbreitung sowie Variierungen von Slogans. Der

derzeitige Stand der Auswertung erlaubt die Schlussfolgerung, dass sich politische Slogans zu einer wichtigen Quelle kultureller und politischer Kohäsion entwickelt haben, die es Jugendlichen ermöglicht, über soziale Grenzen hinweg die gleiche Sprache zu sprechen und die hierbei zeitweilig größere Bedeutung erlangte als religiöse Diskurselemente.

TRANSFORMATIONS- PROZESSE IN STÄDTISCHEN UND LÄNDLICHEN GESELLSCHAFTEN

*Das beduinische Syrien:
'Anaza-Gruppen zwischen Imperium
und Nationalstaat, 1800-1960'*
Ansprechpartner: Johann Büssow

Das Projekt untersucht sozialen und politischen Wandel in den ausgedehnten ariden Gebieten Syriens unter drei aufeinanderfolgenden politischen Regimen: dem Osmanischen Reich, der französischen Mandatsregierung und der Syrischen Republik. Die Verwaltung der Syrischen Steppe war über den gesamten Zeitraum hinweg Gegenstand kontroverser politischer Debatten und staatlicher Interventionen. Das Projekt behandelt diesen Themenkomplex am Beispiel der 'Anaza, einer beduinischen Stammeskonföderation. Die 'Anaza sind von besonderem Interesse: zum einen, weil sie über ungewöhnlich große militärische und politische

I. Forschung

Macht verfügten und zum anderen, weil sie oft als Inbegriff eines „edlen“ Beduinentums dargestellt wurden. Im Fokus der Untersuchung stehen zwei der weniger bekannten ‘Anaza-Gruppen, Hasana und Sba‘a.

Die Studie fragt sowohl nach den praktischen Aspekten des Wandels als auch nach der Art und Weise, in der der Wandel von unterschiedlichen Akteuren mit unterschiedlichen Diskursen und Strategien mitgestaltet wurde. Sie basiert auf der Untersuchung bisher wenig genutzter historischer Quellen, darunter Archivalien, lokale Geschichtserzählungen und ethnographische Literatur in arabischer und osmanisch-türkischer Sprache sowie in mehreren europäischen Sprachen. Das Herausarbeiten der in diesem Quellenmaterial enthaltenen vielfältigen Perspektiven sowie der Vergleich der Entwicklungswege der Hasana und Sba‘a verspricht neue Einsichten in die jüngere Vergangenheit der Syrischen Steppe als historische Region und als politische Arena.

Teilergebnisse der Studie wurden 2012 in einem Aufsatz zur neuen beduinischen Historiographie sowie in einem gemeinsam mit Astrid Meier verfassten

Handbuchartikel veröffentlicht. Weitere Teilergebnisse zur osmanischen Epoche wurden im Juni 2012 auf der CIEPO-Konferenz in Rethymno, Kreta, präsentiert. Die gemeinsam mit Stefan Leder organisierte Konferenz „The Arab East and the Bedouin Component“ im Dezember 2012 in Kairo half, das internationale Kontaktnetz des Projekts weiter auszubauen. Die Erträge der Konferenz sollen in Sonderheften von zwei internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert werden.

*Historische Raumnutzungskonzepte regionaler Akteure in Baalbek:
Überregionale gesellschaftliche
Veränderungen und städtebauliche
Entwicklung in ayyubidisch-
mamlukischer und spätosmanischer Zeit*
Ansprechpartner: Stefan Leder, Stefan Knost

Am Beispiel Baalbeks wird untersucht, wie eine Kleinstadt in ihrem rural geprägten Umland durch Teilhabe an regionalen und transregionalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen urbanen Aufschwung realisierte und soziokulturelle Veränderungen ihren Ausdruck in neuen städtebaulichen Konzepten fanden. Vor dem Hintergrund der

kontrastreichen Abfolge von Blüte- und Stagnationsphasen werden zwei Perioden nachhaltiger städtischer Entwicklung verglichen: Die Zeit der ayyubidischen Konföderation und frühen Mamlukenherrschaft (12. bis 14. Jh.) und die Zeit der Integration der Region in das koloniale Weltssystem (ca. 1850–1930).

Im Fokus der Untersuchung sollen Bauten und städtische Areale stehen, die eine Schlüsselstellung für die Themen „Politik“, „Religion und Bildung“ sowie „Wirtschaft und Handel“ einnehmen. Die reiche archäologische und historische Quellenlage für die drei fokussierten Themenfelder erlaubt es, Erklärungsmodelle für die Strategien der jeweiligen Akteure bei der Gestaltung des urbanen Raumes in seinen physischen und sozialen Dimensionen zu erarbeiten. Dabei leistet die Untersuchung über die betrachteten Epochen hinaus einen Beitrag zum Verständnis der Interaktion von lokalen und regionalen bzw. globalen Entwicklungen in Syrien.

Dieses Projekt wurde im November 2012 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Archäologischen Institut Berlin und

der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus zur Förderung bei der DFG eingereicht.

Die osmanischen Steuerlisten (*tapu tahrir defterleri*), eine wichtige Quelle für die Geschichte des ländlichen Raums in der Frühmoderne, werden parallel zum Antragsverfahren bereits am OIB für die Region Baalbek untersucht. Informationen zu Bevölkerungsstruktur, den wirtschaftlichen Grundlagen und zur Verteilung des Stiftungsbesitzes werden so dem Baalbek-Projekt des OIB zugänglich gemacht.

*From ‚neighbor‘ to ‚neighborhood‘:
Social organization in the early modern
Middle Eastern city. The case of Aleppo*
Ansprechpartner: Stefan Knost



Aleppo, zentrale Suq-Gasse (im September 2012 abgebrannt)

I. Forschung



Unsere Kenntnis der frühmodernen Stadtgeschichte im Bereich des Osmanischen Reiches ist bis heute geprägt von orientalistisch-historischen (z.B. die Brüder Marçais, v. Grunebaum, Lapidus, Eickelmann) und kulturgeographischen Ansätzen (Erlanger Schule, vor allem die Untersuchung der Morphologie der Stadt). Ein Hauptziel, vor allem der kulturgeographischen Ansätze, ist es, allgemeine Modelle zu entwickeln, denen aber oft neuere Fallstudien auf der Basis von Archivquellen widersprechen.

Mit diesem Projekt soll ein neuer Ansatz verfolgt werden, der ausgehend vom Konzept der ‚Nachbarschaft‘ einiger hanafitischer Juristen die verschiedenen Formen sozialer Organisation in Aleppo im 17. und 18. Jahrhundert untersucht.

Als wichtiges Handelszentrum war Aleppo ein Gemeinwesen, dessen multikonfessionelle und multiethnische Gesellschaft besonders dynamisch auf die Transformationen der frühmodernen Welt geantwortet hat, was bisherige statische Modelle einer ‚orientalisch-islamischen‘ Stadt weitgehend ignorieren. Im Spannungsfeld zwischen dem

Stadtviertel als physischem Stadtraum, als osmanischer Verwaltungseinheit (z.B. zur Besteuerung) und religiöser Einheit als ‚Moscheegemeinde‘ soll die Dynamik von Stadtentwicklung deutlich gemacht werden und die Akteure und Gruppen identifiziert werden, die an der Schaffung von städtischem Raum beteiligt waren. Vor allem der Rolle von nicht-örtlich definierten Gemeinschaften (z.B. Zünfte und in vielen Fällen die Anhänger eines Derwischordens) und von religiösen Minderheiten wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Diese Studie, die zurzeit verschriftlicht wird, stützt sich vor allem auf osmanische Steuerlisten (*tapu* und *avarizkhane defter*), Gerichtsakten, diplomatische Archive, Chroniken und nicht zuletzt auf die Morphologie der Altstadt von Aleppo.

Die Geschichte des ländlichen Raums in Bilād al-Shām: landwirtschaftliche Produktion und ihre gesellschaftliche Dimension (1800-1945)

Ansprechpartner: Abdallah Said, Stefan Knost

Seit Dezember 2010 besteht am OIB eine ständige Arbeitsgruppe aus Nachwuchswissenschaftlern, die sich



– betreut von Prof. Dr. Abdallah Said (Université Libanaise, Beirut) – der Untersuchung einiger wenig beachteter Aspekte der Geschichte des ländlichen Raums widmet. In einer ersten Phase wurden in Arbeitstreffen zum Beispiel Fragen zum Steuerpachtsystem, zu den verschiedenen Arten von Steuern und Abgaben, zum Transfer von Eigentums- und Nutzungsrechten, zu religiösen Stiftungen (*waqf*, Pl. *awqāf*) im ländlichen Raum und dem Schulwesen diskutiert. Konstanten in der Betrachtung dieser Themen waren die Rolle der Reformen im Osmanischen Reich im 19. Jahrhundert (Tanzimat) und der Konfessionalismus als ein prägendes Element auch der ländlichen libanesischen Gesellschaft. Die einzelnen Untersuchungen verwenden unterschiedliche Quellen: Gerichtsakten, Dokumente aus Privatbesitz, Schularchive, mündliche Überlieferungen.

Im Laufe des Jahres 2012 haben sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Forschungsergebnisse verschriftlicht. Das Projekt soll in eine vom OIB herausgegebene Publikation münden.

MACHT UND LEGITIMITÄT

Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition
Ansprechpartner: Stefan Leder



Inscription with ruler's invocation (Persian) from the 17th century, Museum Hyderabad

Mit dem Ziel, Traditionen politischen Denkens in islamischer Tradition in einer Weise aufzuarbeiten, die an allgemeine Kategorien politischer Theorie Anschluss findet, werden Inhalte und Entwicklungslinien der historischen Diskurse zu den Grundlagen von Herrschaft, ihren Repräsentationsformen, Rechtsrahmen und Zwecken einerseits, sowie zu

I. Forschung



Regierung samt den ihr übertragenen Kompetenzen, ihrer Organisation und administrativen Aufgaben andererseits im Zusammenhang lokaler Herrschaftsinstitutionen untersucht. Die beiden Perspektiven „Herrschern“ und „Regieren“ organisieren das Vorhaben. Konzeptionelle Grundlage bilden die beiden Kategorien „Macht“ und „Legitimität“. Die lokale Herrschaftsform, hier zusammengefasst unter dem Begriff Sultanat, die nach dem Bedeutungsverlust der Kalifatslehre eine eigene konzeptionelle Ausgestaltung und weithin geltende paradigmatische Geltung erhielt, stellt den historischen Rahmen dar (ca. 12.-17. Jh.).

Die Arbeiten in der Vorbereitungsphase vor Einsetzen der Förderung des Forschungsprojekts durch die Fritz Thyssen Stiftung (seit Oktober 2012) vertieften die methodischen Grundlagen und erweiterten die materielle Quellenbasis. Im Juni 2012 veranstaltete das OIB einen Workshop zum Erbe des politischen Denkens in der islamischen Tradition mit besonderem Fokus auf das Zeitalter des Sultanats. Dieser Workshop hatte informellen Charakter und diente primär dem Zweck, die namhaften Experten auf diesem Gebiet

zusammenzubringen und ihnen eine Plattform zu bieten, anhand derer Möglichkeiten der zielgerichteten wissenschaftlichen Erschließung des politischen Denkens der islamischen Tradition diskutiert und Kenntnisse über die Quellenlage ausgetauscht werden konnten. Im Rahmen des Projekts wurde ferner eine komplexe Datenbank erstellt, die alle ermittelbaren Primärquellen, editierte Texte und zahlreiche Handschriften, insbesondere aus den Bereichen politische Ratgeberliteratur, Staatsrecht und politische Morallehre, sowie die Forschungsliteratur zum Thema vollständig erfasst und sich im Prozess der stetigen Erweiterung und Ergänzung befindet. Erfassung und erste Auswertung der Darstellung „guten Regierens“, zentriert in der Institution des Wesirats, zeigt zunächst die überragende Wirkungsgeschichte des grundlegenden Werks von Māwardī, dessen normative, legitimatorische und katalysatorische Funktion eingehenderer Untersuchung bedarf (Jennifer Viehl). Die im literarischen Format des politischen Schrifttums systematisch angelegte Spannung zwischen allgemeinem Traditionsbezug und konkreter politischer Bezugnahme wurde herausgearbeitet, um die



dahinterliegenden Strategien der Legitimation von Macht durch u.a. Allianz mit religiöser Autorität, Verpflichtung auf das Gemeinwohl und ethische Normen an Beispielen darzustellen (Stefan Leder).

Aus dem Vorhaben soll ein „Handbuch zur Geschichte der politischen Lehre in islamischer Tradition“ (Stefan Leder, Evi Dierauff [ab Januar 2013]) und eine Monographie zum Themenkomplex „Regieren“ (Jennifer Viehl) entstehen.

Frühe Geschichte des schiitischen Rechts Ansprechpartner: Benjamin Jokisch

Das Projekt widmet sich der bisher wenig erforschten Frühgeschichte des schiitischen (ğā‘faritischen) Rechts, unter besonderer Berücksichtigung des Zeitraums vom 7.-9. Jahrhundert, für den die Zwölferschia zwar eine eigene Rechtstradition beansprucht, es aber keine zeitgenössischen Rechtswerke gibt. Insbesondere soll dabei die von westlichen Scharia-Forschern vertretene These überprüft werden, das schiitische Recht sei erst im 10. Jahrhundert entstanden und basiere im Wesentlichen auf dem Recht der sunnitischen Rechtsschulen. Im Rahmen der historischen Kontextualisierung

der dabei erhobenen Daten und ihrer Einordnung in heutige Wissenstraditionen wurde im Januar 2012 am OIB ein Workshop zum Thema „Studies on Islamic Sects in the Encyclopaedia of Islam (Iṣkāliyyat dirāsāt al-fīraq al-islāmiyya fī dawā’ir ma‘ārif al-‘ālam al-islāmiyya“ durchgeführt.

Scharia-Forschung im Nahen Osten Ansprechpartner: Benjamin Jokisch

Das Projekt untersucht Zustand und Bedingungen der Scharia-Forschung in wissenschaftlichen Einrichtungen des Nahen Ostens. Aufbauend auf den 2011 geführten Gesprächen mit Dozenten verschiedener Universitäten in Beirut (Ǧāmi‘at Beirūt al-Islāmiyya, Ǧāmi‘at al-Imām al-Awzā‘ī, Ǧāmi‘at al-Islāmiyya fī Lubnān, Ǧāmi‘at al-‘Ālamiyya, Ǧāmi‘at Beirūt al-‘Arabiyya, Université Saint Joseph) und den damit verbundenen Vorarbeiten wurden 2012 am OIB ein Workshop zum Thema „Scharia-Forschung in Ost und West (al-Abhāt hawla aš-ṣārī‘a fī aš-ṣārq wa-l-ġarb)“ (siehe S. 44) sowie eine aus Mitteln der Fritz Thyssen Stiftung geförderte internationale Konferenz zum Thema „Sharia and globalization: Islamic legal theory reconsidered“ (siehe S. 45) durchgeführt.

I. Forschung



Geschichte des Alters in mamlukischer Zeit (13. bis 15. Jahrhundert)

Ansprechpartnerin: Syrinx von Hees

Alter und Alterungsprozesse sind wichtige Komponenten sozialer und politischer Hierarchien. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es (räumlich und zeitlich begrenzt auf Ägypten und Syrien während der mamlukischen Herrschaft), die Vorstellungen über das Alter in mehreren sehr unterschiedlichen Diskursen sowie damit zusammenhängende soziale Praktiken zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden Vorstellungen und Deutungen des Alters in der Medizin, der Theologie und der Poesie analysiert. Diesen Bildern des Alters werden Handlungsmöglichkeiten und Verhaltensmuster einer großen Gruppe der intellektuellen und militärischen Elite auf der Grundlage der Analyse der in mamlukischer Zeit besonders zahlreich vorhandenen biographischen Lexika gegenübergestellt. Die Untersuchung setzt sich zum Ziel, aus der Perspektive des Alltags älterer Menschen den Kampf um Autorität und Ansehen in der mamlukischen Gesellschaft zu beschreiben.

2012 wurde am Kapitel zu den poetischen Altersvorstellungen gearbeitet. Es wurden thematisch relevante Kapitel in mamlukenzzeitlichen Anthologien, Gedichte ausgewählter mamlukischer Dichter und schließlich Gedichte, die im Zusammenhang mit einer individuellen Biographie genannt werden, untersucht. Da die mamlukenzzeitlichen poetischen Altersvorstellungen auf eine jahrhundertalte Tradition zurückgreifen, kann die Bestimmung ihrer Besonderheiten nur im Vergleich mit der vormamlukischen Dichtung erreicht werden. Zu diesem Zweck wurde so viel Vergleichsmaterial wie möglich aus vormamlukischen Anthologien zusammengetragen.



KOMMUNIKATION UND PERFORMANZ

Al-inšād ad-dīnī in der islamischen religiösen Praxis

Ansprechpartnerin: Ines Weinrich



Muharram-Riten 2012 in Beirut: temporär errichtete Zelte

Die gegenwärtige rituelle Praxis in Syrien und Libanon wird empirisch durch Feldforschung, in historischer Perspektive sowie im theologischen und rechtlichen Zusammenhang der Ritualpraxis erforscht. Zur Vertiefung sowie zur Überprüfung getätigter Beobachtungen und Schlussfolgerungen wurden ausgewählte Gedenkveranstaltungen

und Rituale erneut beobachtet und dokumentiert. Der Fokus allerdings lag im Berichtszeitraum einerseits auf der Bearbeitung des gesammelten Materials und andererseits auf der Erschließung historischer Kontexte. Letztere umfasste die Genese von *mawlid*-Feiern und besondere Gebete und Frömmigkeitsformen, die ab dem 11. Jahrhundert aufkamen. Dazu wurden Chroniken, Reisebeschreibungen und juristische Texte ab dem 12. Jahrhundert ausgewertet (u.a. Ibn aṭ-Tuwayr, al-Maqrīzī, Ibn Ğubayr, aṭ-Ṭurṭūshī, Ibn al-Hāgg̃, Ibn Taymiyya).

Die Auswertung des Forschungstagebuchs und vertiefte Protokollierung der Aufnahmen führten zu ausgewählten Feinanalysen. Dabei wurden Genres, Stile und Aufführungstechniken von Rezitationen und Gesängen herausgearbeitet. Der Umgang mit Texten und Konzepte von Autorenschaft standen im Zentrum von Überlegungen, die im internen Institutskolloquium vorgestellt wurden. Während des von Frau Weinrich initiierten Workshops „Aesthetics of the Sublime“ (siehe S. 53) wurden Überlegungen zu Vortragsstrategien und Rhetorik unter dem Gesichtspunkt von *audience response* zur Diskussion gestellt.

I. Forschung

Die Organisation und Durchführung des Workshops schloss auch die Beschäftigung mit Religionsästhetik und materialen Kulturen ein. Ferner wurde Konzeptionen von ästhetischen, technischen und moralischen Anforderungen an gelungene orale Vortragsweisen und ihre Ausführenden in ausgewählten arabischen Schriften nachgegangen (u.a. Ibn al-Ǧawzī, al-Kātib, al-Maktabī).

Politik und Ästhetik des Rituals: Die Kunst der Überzeugung in islamischen Predigten

Ansprechpartnerin: Sabine Dorpmüller

Das Forschungsvorhaben befasst sich mit dem sozialen und literarischen Ort der Predigt in der islamisch-arabischen Welt. Die politische Relevanz der Predigt ist längst anerkannt, nicht jedoch die Bedeutung der ästhetisch-literarischen Dimension. Im 10. Jahrhundert erlebt die literarisch markierte Predigt ihren ersten Verbreitungshöhepunkt. Die Predigten Ibn Nubāṭas al-Fāriqīs (st. 374 AH) wurden vielfach kommentiert und besaßen in den folgen Jahrhunderten Modellcharakter. Die rhetorische Meisterschaft Ibn Nubāṭas zeigt sich zu allererst in der konsequenten

Verwendung von kunstvoller Reimprosa (*saḡc*) – eine Neuerung, die sich erst um die Mitte des 9. Jahrhunderts anbahnt und im 10. Jahrhundert ihren Höhepunkt erlebt.

Im Rahmen des Projektes wird untersucht, wie weit die inhaltliche und künstlerische Gestaltung der Predigt zu einer breiteren Durchsetzung hegemonialer Interessen arabisch-islamischer Herrschaft beitragen kann. Mit welchen literarischen und performativen Mitteln versuchen Prediger ihr Publikum zu überzeugen? Auf welchen sozialen und psychologischen Voraussetzungen basiert die Wirkkraft der Predigt?

Der Fokus im Berichtsjahr lag auf der Tradierung und der ästhetischen Gestaltung der Predigten Ibn Nubāṭas. Anhand der Analyse der in den Handschriften genannten Tradentenketten konnte herausgearbeitet werden, dass die Überlieferung in zwei Phasen unterteilt werden kann: 1) orale und literale Überlieferung innerhalb der Familie Ibn Nubāṭas (ab ca. 370 AH) und 2) orale und literale Überlieferung in einem translokalen Kontext (ab ca. 500 AH). Zudem wurde das ästhetische Konzept

Ibn Nubātas beleuchtet. Die ästhetische Dimension und emotionale Wirkkraft der Predigt wird durch die kunstvolle Verwendung rhetorischer Stilmittel und der gekonnten Inszenierung des Heiligen erzielt. Neben den in der arabischen Redekunst hinreichend belegten Charakteristika performativer Sprache wie Reim, Parallelismus, rhetorische Fragen, Ausrufe, Onomatopoetika etc. verwendet Ibn Nubāta Dramatisierungen erzählter Handlung, die dem Publikum eine multi-sensorische Rezeption der Predigt ermöglichen.

Islam in unterschiedlichen Wissenstraditionen

Ansprechpartner: Stefan Leder, Ahmed Abd-Elsalam

Die Ziele des Projekts, islamische Theologie sowie allgemeiner auch methodische Grundlagen von Theologie in unterschiedlichen Perspektiven zu erörtern, wurde in der Zusammenarbeit zwischen dem OIB und verschiedenen Leitungsebenen der Azhar, nämlich dem Büro des Großscheichs, der Universität und dem Zentrum für Dialog wie auch mit dem Zentrum für Islamische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster weiterverfolgt.

Das neue Studienangebot „Islamstudien in Deutschland und im Westen“, das an der Azhar-Universität in arabischer Sprache von einem deutschen Dozenten (Dr. Peter Pökel) angeboten wurde, war organisatorisch wegen der Vielzahl mitbestimmender Instanzen eine Herausforderung und stieß in der Universität auf zum Teil erheblichen ideologischen Widerstand, der sich weniger gegen das OIB richtete, als von internen Differenzen mitbestimmt war. Das Lehrprogramm wurde erfolgreich durchgeführt, die Perspektiven, Methoden und Wissensbestände der bekenntnisgebundenen islamischen Theologie und der nicht-konfessionellen Islamstudien im Westen konnten miteinander lebhaft ins Gespräch gebracht werden. Zwar konnten die organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt und verbessert werden, doch ist vereinbart, der Hochschule mehr Zeit zu geben, die erforderlichen ideologischen Klärungsprozesse voranzutreiben. Das OIB assistierte zudem bei der Einrichtung eines zugehörigen Austauschprogramms, das vom DAAD gefördert, von der Eberhard Karls Universität Tübingen getragen und vom OIB vor Ort geführt wurde.

I. Forschung

Der Arbeitskreis „*Episteme der Theologie interreligiös*“ setzt sich aus deutschen, katholischen und protestantischen, sowie muslimischen Theologen aus der arabischen Welt und Deutschland zusammen. Ziel ist die kritische Verständigung über grundsätzliche und gemeinsame Fragestellungen der Theologien, wobei Fragen der Methodik, Voraussetzungen und Ausgangspunkte im Vordergrund stehen. Der Arbeitskreis hat zwei Konferenzen, in Kairo und in Münster, durchgeführt. Die Dokumentation der ersten Auftaktveranstaltung ist veröffentlicht, die weiteren Dokumentationen, deutsch und arabisch, sind in Arbeit.

Medienkultur in Transformation: Politische Kommunikation und soziale Netzwerke in Ägypten

Ansprechpartner: Hanan Badr, Stefan Leder

Der rasche Wandel des politischen Gefüges in Ägypten steht in enger Verbindung mit Veränderungen im Verhältnis zwischen traditionellen und neuen Medien. Ausgehend von Ansätzen der Politik- und Medienwissenschaften, die die Konstitution von Öffentlichkeit und sozialen Bewegungen thematisieren, konzentriert sich die Untersuchung auf die Entfaltung

digitaler Öffentlichkeit, auf die damit zusammenhängenden sozialen Netzwerke sowie auf ihre politische Wirkung. Dazu wird der Einsatz von Massenmedien und sozialen Medien in der politischen Kommunikation dreier sehr unterschiedlicher politischer Gruppierungen („Bewegung 6. April“, [säkulare] „Revolutionäre Sozialisten“ und [islamische] „Salafyo Costa“) in der anhaltenden Debatte um die ägyptische Verfassung bzw. die Grundlagen des politischen Systems mittels qualitativer Inhaltsanalyse und semi-strukturierter Interviews mit Aktivisten und Experten durchleuchtet. Die lokale Leitung des vierköpfigen ägyptischen Forschungsteams wird durch zwei deutsche Teilzeitmitarbeiterinnen und einen Berater aus dem Bereich der akademischen Medienwissenschaften unterstützt.

Das Vorhaben wird seit Ende 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die ägyptische Arbeitsgruppe, geleitet von Dr. des. Hanan Badr, arbeitet zusammen mit Medienwissenschaftlern in Deutschland. Die Webseite (www.mediacultureegypt.com) informiert über Ergebnisse, wissenschaftliche Veranstaltungen und das Forschungsprogramm.

GRUNDLAGEN DER GEISTESGESCHICHTE: QUELLENERSCHLIEßUNG

Indizierungsprojekte

Verantwortlich: Stefan Leder, Stefan Knost

Die Indizes zur spätmamlukischen Monumentalgeschichte des Ibn Iyās (st. 1524), gedruckt in sechs Bänden zwischen 1984 und 1992 in der Reihe *Bibliotheca Islamica*, waren seit Jahren, erst in Teilen, dann vollständig vergriffen. Der analytisch angelegte Index erschließt durch große Detailliertheit und breit aufgefächerte Gliederung ein durch seine sozialgeschichtliche und kulturhistorische Ergiebigkeit einzigartiges Quellenwerk und ist daher ein elementares Arbeitsmittel für Historiker. Das Werk selbst wurde 2010 in Wiedergabe der ersten Ausgabe (6 Bände, 1961-1975) nachgedruckt. Die platzgreifende Satztechnik der Indizes verbot schon aus Gründen ökologischer Vernunft einen Nachdruck. Das OIB hat sich daher zu einem Neusatz entschlossen, trotz des großen Korrekturaufwands, der damit erforderlich wurde. Die vollständigen Indizes umfassen nun zwei Bände und sind im Druck.

Eines der großen Projekte der Reihe *Bibliotheca Islamica* war die Herausgabe der enzyklopädischen Sammlung von Gelehrtenbiographien, ergänzt um wichtige historische Gestalten aus sieben Jahrhunderten. Die Herausgabe des 30-bändigen Werks *al-Wāfi bi-l-wafayāt* von aş-Şafadī (st. 1363) wurde 2010 abgeschlossen. Den riesigen Materialumfang in Indizes zu fassen, dürfte zu den größten Indizierungsprojekten in der arabischen Literatur gehören. Neben vielen anderen Schwierigkeiten war der Umstand zu meistern, dass die über viele Jahrzehnte auf unterschiedlicher Handschriftenbasis erfolgte Ausgabe verschiedene Lesarten von Eigennamen etc. bietet, und der Autor selbst, im Laufe der Jahre, die er zur Abfassung seiner Sammlung benötigte, gleiche Personen mehrfach behandelte und dabei unterschiedliche Namen und Datensätze lieferte. Die Prüfung der Vorlage machte nochmals eine tiefgreifende Umgestaltung nötig, die in Zusammenarbeit mit dem nun am OIB tätigen arabischen Lektor ausgeführt wurde.



I. Forschung



Editionsprojekte

Die Korrespondenz von al-Qādī al-Fādil

Ansprechpartner: Stefan Leder, Sabine Dorpmüller

Für die Gesamtedition der Korrespondenz des berühmten Kanzleileiters und Staatsministers von Saladin, al-Qādī al-Fādil (1135–1200), selbst ein Literat von Format und einflussreicher Mäzen, hat sich in Kairo eine Arbeitsgruppe etabliert, die von Muhammad Helmy und Sabine Dorpmüller geführt wird. Methodentransfer für die anspruchsvolle Editionstechnik und die Weiterentwicklung von Software, die eine komplexe Satztechnik und paralleles Arbeiten im Team unterstützen muss, haben dem Unternehmen neue Grundlagen geschaffen und Lösungen von grundsätzlicher Bedeutung hervorgebracht. Es ist das erste Mal, dass das OIB eine Edition in Teamarbeit erstellt. Dabei konnten zunächst einhundert Texte exemplarisch bearbeitet werden, wobei den Ausgangspunkt der Edition zunächst die ältesten historischen Sammlungen der Korrespondenz bilden. Bearbeitete Texte entstehen in druckfertiger Form. Die Texte sind Quellen für das

Verständnis von Diplomatik mit ihren Formularen, für die hochentwickelte literarische Stilistik der Zeit, die politischen Machtbeziehungen und ideologischen Grundlagen der Politik. Erste Ergebnisse zur Untersuchung von Produktion, Überlieferung und auktorialen Hintergrund der Zeugnisse verweisen auf die Ausnahmegestalt des Qādī: literarische Kreativität, Wissensdrang ohne religiopolitische Einschränkungen, politische Weitsicht und Einflussnahme erscheinen als charakteristische Elemente. Auch werden die Verbindungen zwischen Kanzlei und literarischem Betrieb sehr deutlich. Mehr Forschung und eine breitere Grundlage sind erforderlich, um den Ort der Korrespondenz in der politischen Administration und Dokumentenproduktion der Zeit zu verstehen. Entstehungsbedingungen, Archivierung und Weitergabe der Zeugnisse sind Aspekte der weiteren Forschung.



Al-Balādhuri, Kitāb Ansāb al-ashrāf,

Bd. 4,3

Ansprechpartner: Johann Büssow, Tarek Sabra,
Stefan Leder, Syrinx von Hees



Ansāb al-ašrāf, Seite aus der Handschrift Rabat, al-Ḥizāna al-Mālikiyya Nr. 2518

Für diese Edition liegt ein Werkvertrag mit Prof. Dr. Ridwan al-Sayyid (Beirut) vor. Aus vom Bearbeiter zu

verantwortenden Gründen war die Arbeit daran aber seit Jahren nicht vorangekommen. Nach Sichtung und Ordnung des vorhandenen Handschriftenmaterials im Mai wurde die fehlende Hs. al-Ḥizāna al-mālikiyya 2518 aus Rabat nachbestellt. Seit Oktober 2012 wird die Edition von Tarek Sabra (Damaskus) vorbereitet. Die Arbeit kann von der Erwerbung von zwei zusätzlichen Hss. profitieren: Hs. Reisülküttap 598 und Hs. Ahlwardt (in Göttinger Gelehrter Anzeiger 35 [1883]). Zusätzlich stehen jetzt neue digitale Farbphotographien der Hs. al-Ḥizāna al-‘āmma zur Verfügung. Die Endredaktion soll weiterhin bei Ridwan al-Sayyid liegen.

Historische und moderne

Sprachwissenschaft

Ansprechpartner: Stefan Leder

Kashgari's „Dīwān Luġāt at-Turk“, ein Lexikon der Turksprachen aus dem 11. Jahrhundert, das für eine erste kritische Edition des arabischen Textes bearbeitet wird, liegt in der ersten korrigierten Druckfassung vor. Für den nächsten Schritt – Synopse mit Wiedergabe in türkischer Umschrift – wird sich 2013 eine Arbeitsgruppe konstituieren.

I. Forschung



KOOPERATIONEN UND DRITTMITTEL

Drittmittel

Forschungsprojekt „Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung (siehe S. 20).

Forschungsprojekt „Medienkultur in Transformation“, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (siehe S. 27).

Internationale Konferenz „Sharia and Globalization: Islamic Legal Theory Reconsidered“, Beirut, 23.-24. März 2012, gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung (siehe S. 45).

Kofinanzierungen

Internationale Konferenz „Education in Lebanon during the nineteenth and twentieth centuries: a catalyst for ‘multiple modernities?’“ Beirut, 19.-21. April 2012, in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, Mainz, dem Deutschen Historischen Institut London und der University of Balamand, Libanon (siehe

S. 46); gefördert von der Fritz Thyssen Stiftung (Drittmittelabrechnung über IEG Mainz).

Internationale Konferenz „Offenbarung und Religion“, Kairo, 27.-29. April 2012, kofinanziert durch das OIB und die Azhar-Universität (siehe S. 46).

Internationaler Workshop „Giving meaning to the passage of time: discourses of history and progress in Beirut from the 19th century to the present“, Beirut, 18.-19. September 2012, kofinanziert durch das OIB und das Netherlands Institute in Beirut (siehe S. 49).

Internationale Konferenz „Ethik und Recht“, Münster, 3.-5. November 2012, kofinanziert durch das OIB und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster (siehe S. 51).

Internationale Konferenz „The Arab East and the Bedouin component: Features and tensions from late Antiquity to the present“, Kairo, 29. November - 1. Dezember 2012, kofinanziert vom OIB und vom DFG-Sonderforschungsbereich 586 „Differenz und Integration“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Leipzig (siehe S. 52).



Internationaler Workshop „Aesthetics of the Sublime: Religious texts and rhetorical theory“, Kairo, 15.-17. Dezember 2012, kofinanziert durch das OIB und den Exzellenzcluster „Asia and Europe in a global context“ der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (siehe S. 53).

Andere Kooperationen

Forschungsprojekt „Local, regional, and international ,borrowing and lending‘ in social sciences and humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“ (VolkswagenStiftung; Antragsteller: Ruhr-Universität Bochum und OIB; Drittmittelabrechnung über Ruhr-Universität Bochum (siehe S. 13, 50).

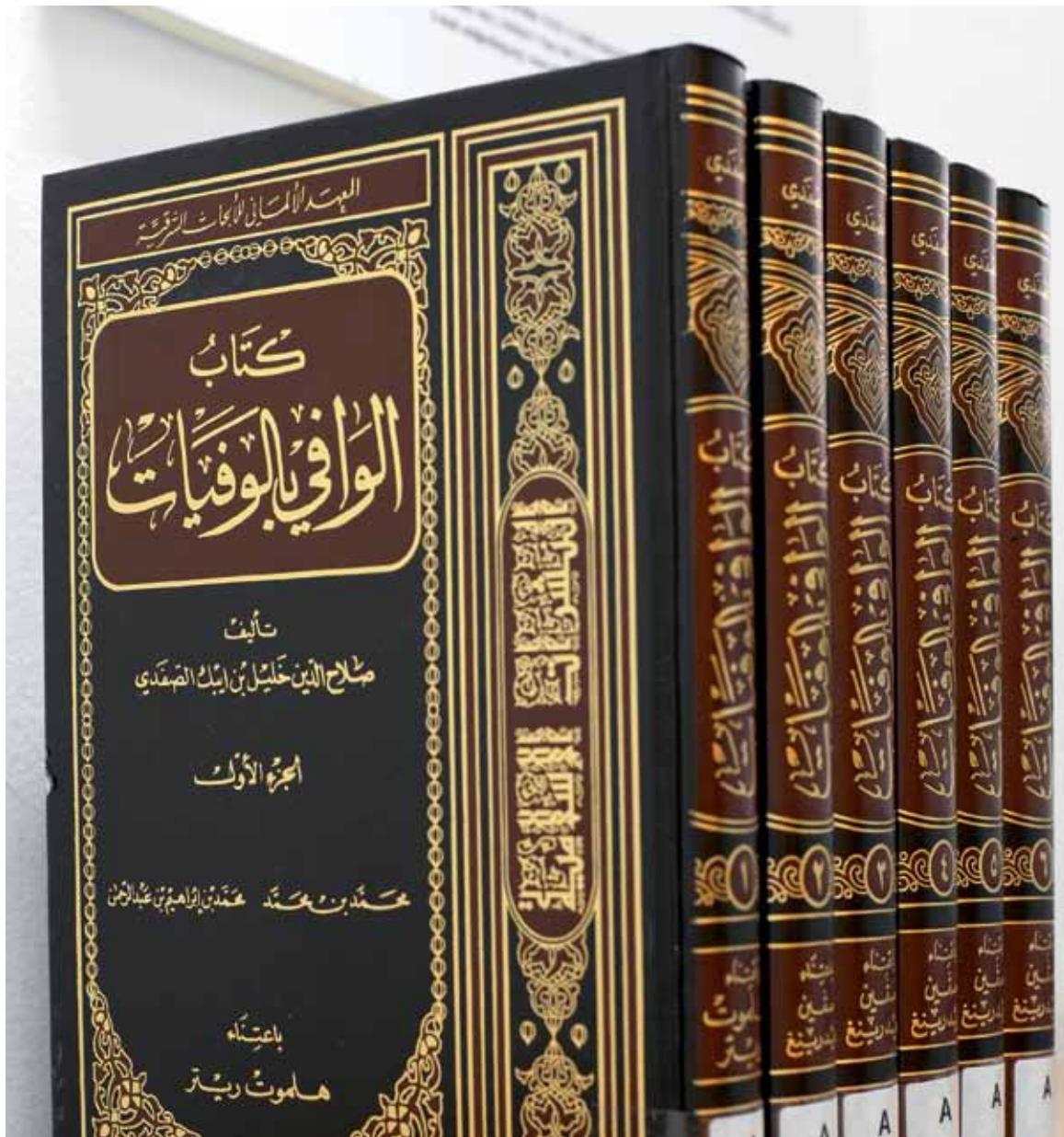
„Cairo Talks on Transition and Change“, Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe S. 63).

„Research Seminar“, Kairo, in Kooperation mit dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe S. 62).

École Doctorale „Histoire des textes arabes anciens“, in Kooperation mit dem Centre National de la Recherche Historique, Paris, und den Universitäten Université du Saint-Esprit Kaslik und der University of Balamand, Libanon.

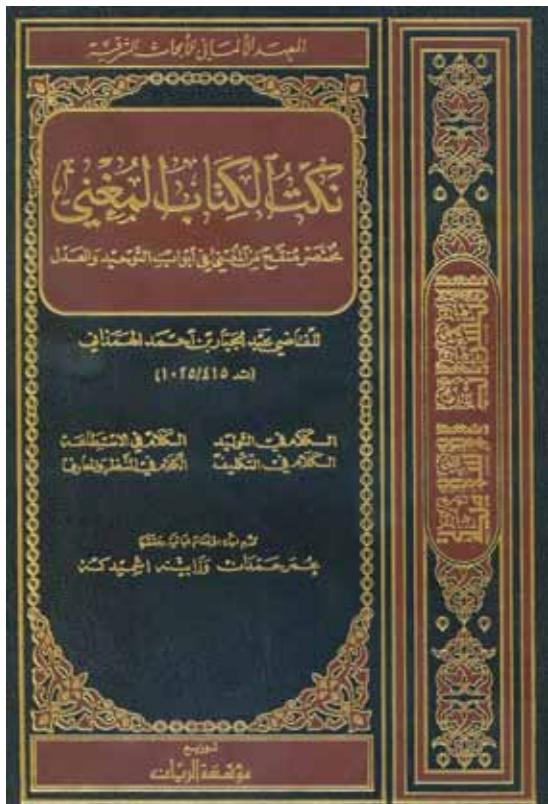
Im Rahmen einer Kooperation mit der University of Balamand (Dr. Elie Dannaoui) wurden deutschsprachige Bibliographien und Handschriftenkataloge auf Angaben zu arabischen Übersetzungen der Evangelien (fortlaufend oder in Lektionarien) durchgesehen. Die nachgewiesenen Materialien wurden am OIB und in Bibliotheken in Deutschland aufgenommen (ausgeführt von Anastasia Vlassakidis). Die Zusammenstellung steht Forschungen zur Geschichte der arabischen Lektionarien – und damit zur Geschichte der arabischen Bibelübersetzung – zur Verfügung.

II. Publikationen



INSTITUTSPUBLIKATIONEN

Bibliotheca Islamica (BI)



BI 53 al-Hamadhānī: Nukat al-kitāb al-mughnī (Beirut 2012)

Im Jahr 2012 konnte der Druck einer neuen Edition fertiggestellt werden. Omar Hamdan und Sabine Schmidtke haben die Fragmente des *Nukat al-kitāb al-mughnī* (BI 53), eines wichtigen

mu‘tazilitischen Werkes aus dem 5./11. Jahrhundert, auf der Grundlage der vorhandenen Handschriften zusammengetragen und in einer kritischen Edition zugänglich gemacht.

Die Korrekturarbeiten an den aufwendigen Indices von BI 5 (Ibn Iyās) und BI 6 (Şafadī) konnten Ende 2012 abgeschlossen werden. Beide Indices sind zurzeit im Druck (siehe S. 28).

Im Rahmen des Projektes der Neuedition einiger der frühen Bände von Şafadīs biographischem Lexikon wurde mit der Arbeit an Band 4 begonnen (zuerst ediert im Jahr 1959). Diese Neuedition schließt eine seinerzeit unberücksichtigt gebliebene wichtige Handschrift ein.

Das im Jahr 2009 begonnene umfangreiche Nachdruckprojekt vergriffener BI-Bestände hat ebenfalls mit dem Druck des Dīwān des Abū Nuwās (BI 20, 5 Bände) seinen Abschluss gefunden.

2012 erschienen

- BI 53: ‘Abd al-Jabbār al-Hamadhānī: *Nukat al-kitāb al-mughnī*, a recension of *al-mughnī fī abwāb al-tawḥīd wa-l-‘adl*, hrsg. von Omar Hamdan und Sabine Schmidtke.

II. Publikationen



Im Druck

- BI 5: Ibn Iyās. *Badā'i' az-zuhūr fi waqā'i' ad-duhūr*. Indices und Glossar des Gesamtwerkes in 2 Bänden, zusammengestellt von Mohamed Mostafa (Nachdruck).
- BI 6: Das biographische Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḥalīl ibn Aibak as-Ṣafadī. Teil 31-32, Indices.
- BI 20: Der Dīwān des Abū Nuwās (5 Bände) (Nachdruck).

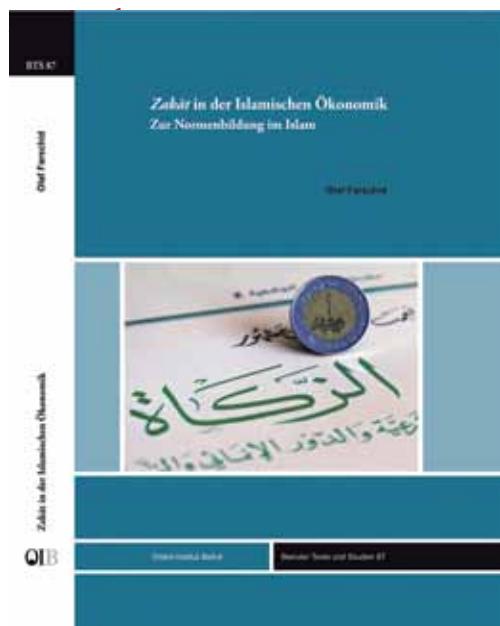
In Vorbereitung

- BI 50: *Kitāb dīwān luğāt at-turk* des Maḥmūd b. al-Ḥasan b. Muḥammad al-Kāšgārī.
- BI 54: *Fuṣūṣ al-ḥikam* des Muḥyi ad-Dīn Ibn ‘Arabī, hrsg. von Sayyid Nizamuddin Ahmad.

Beiruter Texte und Studien (BTS)

Mit dem Druck von BTS 87 und BTS 128 ist ein Großteil der Bände, die auf alten Verträgen (bereits vor 2008 abgeschlossen) basieren, abgearbeitet. Damit sind von den insgesamt zwölf

älteren Buchprojekten acht erschienen bzw. im Druck. Zwei der älteren Verträge wurden aufgelöst. Ein Vertrag mit Bandnummer wird nunmehr erst nach Vorliegen des Manuskripts abgeschlossen. Im Berichtszeitraum wurde weiter an der Dokumentation und Archivierung älterer Druckvorlagen gearbeitet und mit der Digitalisierung wichtiger Korrespondenzen, Druckvorlagen und weiterer Unterlagen ab den 1960er Jahren begonnen.



BTS 87 Olaf Farschid: *Zakāt in der Islamischen Ökonomik* (Beirut 2012)

2012 erschienen

- BTS 87: OLAF FARSHID: *Zakāt in der Islamischen Ökonomik. Zur Normenbildung im Islam*, Beirut 2012, 332 S.
- BTS 128: KRISTIAAN AERCKE, VAHID BEHMARDI, RAY MOUAWAD, eds.: *Discrimination and tolerance in the Middle East*, Beirut 2012, 124 S.
- BTS 131: SARA BINAY, STEFAN LEDER, eds.: *Translating the Bible into Arabic: Historical, text-critical and literary aspects*, Beirut 2012, 103 S. engl. Text, 131 S. arab. Text, 11 Abb., 5 Tab.
- BTS 134: VIVIANE COMERRO: *Les traditions sur la constitution du muṣḥaf de ‘Uthmān*, Beirut 2012, 219 S.

Im Druck

- BTS 123: JOHN DONOHUE: *Robert Campbell's A'lām al-adab al-'arabī al-mu'āṣir*. Im Druck.
- BTS 133: MAFALDA ADE: *Picknick mit den Paschas. Aleppo und die levantinische Handelsfirma Fratelli Poche (1853-80)*. Im Druck.

Orient-Institut Studies (OIS)

2012 erschienen

- OIS 1: MANFRED SING, ed., *Rethinking totalitarianism and its Arab readings: Proceedings of the conference “European totalitarianism in the mirrors of contemporary Arab thought”*, Beirut, October 6-8, 2010. URL: <http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/1-2012>.

Andere Publikationen

Orient-Institut Beirut (Hg.), *Schrift, Tradition und Dogma. Arbeitskreis „Episteme der Theologie interreligiös“ – 09.-11. Dezember 2011. Dokumentation des ersten Treffens*, Stiftung Leucorea, Lutherstadt Wittenberg. Beirut: Orient-Institut Beirut, 2012. 160 S.

II. Publikationen



VERÖFFENTLICHUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

Johann Büssow

Geschichtsort Jaffator: Osmanische Kommunalverwaltung und bürgerschaftliches Engagement in Jerusalem, 1867-1917, Berlin: Aphorisma Verlag, 2012.

Bedouin historiography in the making: An indigenous history of the Hasana tribe in Syria, in: Laila Prager (Hg.), *Repräsentationen von Nomaden und Sesshaften in der 'Alten Welt'*, Münster: LIT-Verlag, 2012, 160-183.

(mit Astrid Meier), Artikel "Anaza", in: *Encyclopaedia of Islam Three*, Leiden: Brill, 2012, Bd. 1, 63-67.

Rezension: Francis Robinson (Hg.), *The New Cambridge History of Islam*, Bd. 5: The Islamic World in the age of Western dominance, Cambridge: Cambridge University Press, 2010, in: *Sehepunkte* 12: 7-8 (2012), www.sehepunkte.de/2012/07/22050.html (15. Juli 2012).

Rezension: Abigail Jacobson, From Empire to Empire: Jerusalem between Ottoman and British Rule. Syracuse, NY:

Syracuse University Press, 2011, in: *The Middle East Journal* 66: 3 (2012), S. 556-558.

Im Druck

Johann Büssow/Khaled Safi, *Damascus affairs: Egyptian rule in Syria through the eyes of an anonymous Damascene chronicler, 1831-1841*, Würzburg: Ergon (Kultur, Recht und Politik in muslimischen Gesellschaften).

Ottoman Reform and Urban Government in Jerusalem, 1867-1917, in: Ulrike Freitag/Nora Lafi (eds.), *The Cities: Governance between Cosmopolitanism and Conflict in the Ottoman Empire*, Abingdon: Routledge.

Rezension: Stefania Ecchia, *Sviluppo economico e innovazioni istituzionali nel distretto di Haifa sul finire dell'Impero ottomano (1890-1915)*, Neapel: Edizioni Scientifiche Italiane, 2008, in: *Die Welt des Islams*.

Rezension: Roberto Mazza, *Jerusalem: From the Ottomans to the British*. London, New York: Tauris Academic Studies, 2009, in: *Die Welt des Islams*.



Rezension: Manfred Sing, *Progressiver Islam in Theorie und Praxis: Die interne Kritik am hegemonialen islamischen Diskurs durch den „roten Scheich“ ‘Abdallāh al-‘Alāyilī (1914-1996)*, Würzburg: Ergon Verlag, 2007, in: *Die Welt des Islams*.

Sabine Dorpmüller

(Ed.) *Fictionalizing the Past: Historical characters in Arabic popular epic*, Leuven et al.: Peeters, 2012.

Introduction, in: Sabine Dorpmüller (ed.), *Fictionalizing the Past: Historical characters in Arabic popular epic*, Leuven et al.: Peeters, 2012, 1-8.

Seals in Islamic magical literature, in: I. Regulski, K. Duistermaat, P. Verkinderen (eds.), *Seals and sealing practices in the Near East*, Leuven et al.: Peeters, 2012, 189-208.

New Egypt – New Mediascape?, IRP Policy Brief, The Netherlands-Flemish Institute in Cairo, May 2012.

Im Druck

(Ed.) *Islam, citizenship and the new media*, Leiden: Leiden University Press, 2013.

Celebrity preachers: Narratives of repentance and the quest for authority, in: Sabine Dorpmüller (ed.), *Islam, Citizenship and the New Media*, Leiden: Leiden University Press, 2013.

Syrinx von Hees

Im Druck

Mamlukology as historical anthropology: State of the art and future perspectives, in: Stephan Conermann (ed.), *Ubi Sumus? Quo Vademus? - Kick-Off-Konferenz des Annemarie Schimmel Kollegs*, Göttingen: Bonn University Press.

New approaches to the historiography of war: Mamluk soldiers in their old age – The case of the Ṭarḥān status, in: Mathieu Eychenne / Abbès Zouache (eds.), *Historiographie de la guerre dans le Proche-Orient médiéval* (Themenband der Annales Islamologiques, IFAO).

‘The great fire in Cairo of 1321’: Interactions between nature and society, in: Gerrit Jasper Schenk (ed.), *Historical disaster experiences: A comparative and transcultural survey between Asia and Europe*, Heidelberg: Springer Press.

II. Publikationen

Benjamin Jokisch

Der Einfluss religiöser Vorstellungen auf die Entwicklung des Erbrechts: „Vom vorislamischen zum islamischen Erbrecht“, in: R. Zimmermann (Hg.) *Der Einfluss religiöser Vorstellungen auf die Entwicklung des Erbrechts*, Tübingen: Mohr Siebeck, 2012, 185-199.

Islamische Knabenbeschneidung in Deutschland: Rechtliche Perspektiven im Spannungsfeld von Scharia und Grundgesetz, in: J. Heil/S. Kramer (Hg.), *Beschneidung: Das Zeichen des Bundes in der Kritik. Zur Debatte um das Kölner Urteil*, Berlin: Metropol-Verlag, 2012, 160-170.

Im Druck

Byzanz und Kalifat (7.-9. Jahrhundert): Politische Theologie im Wechselspiel zweier Religionsstaaten, in: M. Föcking (ed.) *Das Gesellschaftliche der Religion - das Religiöse der Gesellschaft. Studien zum Spannungsverhältnis von Sozialität und Sakralität*, Münster: LIT-Verlag.

From *jahl* to *'ilm*: Transfer, transmission and transformation of knowledge in Early Islam, in: *Jerusalem Studies in Arabic and Islam*, 2014.

Early history of Islamic law, in: K. Stilt/A. Emon (eds.) *Oxford Handbook on Islamic Law*, 2013.

The Formation of Islamic Legal Culture, in: J. Arnason (ed.) *The Formation of Civilizations (500-1500)*, Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2013.

Scharia: Determinanten des islamischen Gesetzesbegriffes im Spiegel der Spätantike, in: *Miscellanea Mediaevalia*, Berlin u.a.: De Gruyter, 2014.

Stefan Knost

Shaping the city: Aleppo's foreigner community and the earthquake of 1822. In: Andrea Janku / Gerrit J. Schenk / Franz Mauelshagen (eds.): *Historical disasters in context: Science, religion, and politics*. London: Routledge, 2012, 153-173.

Rezension: Nora Lafi (ed.): *Municipalités méditerranéennes: Les réformes urbaines ottomanes au miroir d'une histoire comparée (Moyen-Orient, Maghreb, Europe méridionale)*, Berlin: Klaus Schwarz Verlag, 2005, in: *Die Welt des Islams* 52 (2012), 120-122.

Im Druck

Les hammams à Alep à l'époque ottomane (fin XVII^e jusqu'au début XIX^e siècle) : quelques aspects économiques d'une institution urbaine, in: *Balaneia, thermes et hammams. 25 siècles de bain collectif* (Proche-Orient, Egypte et Péninsule Arabique, troisième colloque Balnéorient, 2-6 novembre 2009. Kairo, Damaskus: IFAO, IFPO.

Living with disaster: Aleppo and the earthquake of 1822, in: Gerrit Schenk (ed.): *Cultures and disasters*. London: Springer.

Soufis, waqf, et poison: Un process à Alep au XVII^e siècle, in: Stefan Knost / Vanessa Guéno (ed.): *Lire et écrire l'histoire ottomane: Examen critique de documents des tribunaux du Bilâd al Shâm. Actes de la table ronde organisée à l'Institut français du Proche-Orient, 5 et 6 juin 2006*. Beirut: OIB/IFPO.

(Ed., mit Vanessa Guéno): *Lire et écrire l'histoire ottomane. Examen critique de documents des tribunaux du Bilâd al Shâm. Actes de la table ronde organisée à l'Institut français du Proche-Orient, 5 et 6 juin 2006*. Beirut: OIB/IFPO.

Stefan Leder

(Ed., mit Sara Binay), *Translating the Bible into Arabic: Historical, text-critical and literary aspects*, Beirut: Orient-Institut Beirut, 2012 (Beiruter Texte und Studien; 131).

Foreword, in: Sara Binay / Stefan Leder (eds.), *Translating the Bible into Arabic: Historical, text-critical and literary aspects*, Beirut: Orient-Institut Beirut, 2012, 7-9.

Im Druck

Religious Texts and the Islamic purity regime, in: Matthias Bley, Nikolas Jaspert, Stefan Köck (eds.): *Discourses of Purity in Transcultural Perspective (300–1600)*, Brill: Leiden 2013 (Dynamics in the History of Religion 5), 309-321.

Gewalt der Ordnungen: Religiöses Recht, politische Herrschaft, tribale Ordnung, in: Martin Kintzinger, Frank Rexroth (Hg.): *Gewalt im Mittelalter. Ostfildern*: Jan Thorbecke 2013 (Vorträge und Forschungen, herausgegeben vom Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte).

II. Publikationen

Thomas Scheffler

Zur Theologie des Drahtseilakts:
Kirchen- und Volksführer im
libanesischen Maronitentum, in: Bernd
Oberdorfer / Peter Waldmann (Hg.),
*Machtfaktor Religion: Formen religiöser
Einflussnahme auf Politik und Gesellschaft*,
Köln-Weimar-Wien: Böhlau, 2012, 167-
199.

Auf der Suche nach dem radikalen
Milieu: ‚Zeloten‘, ‚Sikarier‘ und
„messianischer Terror“ im antiken
Judentum, in: Stefan Malthaner / Peter
Waldmann (Hg.), *Radikale Milieus: Zur
Rolle des sozialen Umfeldes terroristischer
Gruppen*, Frankfurt-New York: Campus,
2012, 45-71.

Interreligiöser Dialog und Friedensarbeit
im Nahen Osten, in: Mariano Delgado
/ Adrian Holderegger / Guido
Vergauwen (Hg.), *Friedensfähigkeit
und Friedensvisionen in Religionen und
Kulturen*, Stuttgart: Kohlhammer (=
Religionsforum; Bd. 9), 2012, 319-344.

Im Druck

Political Religion and Autocracy:
Wilhelm II's encounter with Ottoman

Islam, in: Haldun Gülpalp / Günter Seufert
(eds.), *Religion, identity and politics:
Germany and Turkey in interaction*, London:
Routledge, 2013.

Manfred Sing

(Ed.): *Rethinking totalitarianism and its
Arab readings: Proceedings of the conference
“European totalitarianism in the mirrors of
contemporary Arab thought”*, Beirut, October
6-8, 2010, Orient-Institut Studies, vol. 1
(2012), URL: [http://www.perspectivia.net/
content/publikationen/orient-institut-
studies/1-2012](http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/1-2012).

Introduction, in: Manfred Sing (ed.),
*Rethinking totalitarianism and its Arab
readings*, Orient-Institut Studies 1 (2012),
URL: [http://www.perspectivia.net/
content/publikationen/orient-institut-
studies/1-2012/sing_introduction](http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/1-2012/sing_introduction).

(mit Miriam Younes): Auf der Suche
nach der verlorenen Metapher:
Kommunistische Vergangenheit und
gegenwärtige Unbehaustrheit in Maher
Abi Samras Film *We were Communists*, in:
Andreas Pflitsch / Miranda Jakiša (Hg.),
*Jugoslavien - Libanon. Verhandlungen von
Zugehörigkeit in den Künsten fragmentierter
Gesellschaften*, Berlin: Kadmos, 2012, 101-
118.

Rezension: Alexander Flores,
Säkularismus und Islam in Ägypten. Die
Debatte der 1980er Jahre. Münster: LIT-
Verlag, 2012, in: H-Soz-u-Kult, 20.11.2012,
URL: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2012-4-154>.

Gold oder Kopftuch? Orientalismus
bei Olympia, auf qantara.de, URL:
<http://de.qantara.de/Gold-oder-Kopftuch/19603c20851i0p396/index.html>.

Im Druck/eingereicht:

(mit Miriam Younes), The specters of Marx in Edward Said's *Orientalism*, in: *Die Welt des Islams*.

From Maoism to Jihadism: Some Fatal militants' trajectories from the mid 1970's to the mid 1980's, in: Rüdiger Lohlker, Orhan Elmaz (eds.): *Jihadi Theology and Theory. Studying Jihadism*, volume 3.

Arab Post-Marxists after disillusionment: Between Liberal newspeak and Revolution Reloaded, in: Christoph Schumann / Meir Hatina (eds.): *Liberal values in the Middle East after 1967: Thought and practice*.

Ideologischer Wandel in der arabischen Welt – Ideologieforschung im Wandel.
Literaturbericht für *H-Soz-u-Kult*.

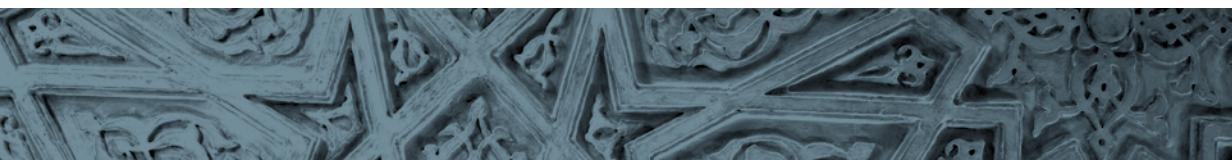
Ines Weinrich

Die ambivalente Rolle der osmanischen Vergangenheit im libanesischen Gesangstheater der 1950er und 1960er Jahre, in: Miranda Jakiša und Andreas Pflitsch (Hg.): *Jugoslavien - Libanon. Verhandlung von Zugehörigkeit in fragmentierten Kulturen*, Berlin: Kadmos, 2012, 17-31.

Im Druck

Rezension: Andreas Christmann: Der Fastenmonat Ramadān und das Fastenabschlußfest ‘īd al-fitr in Damaskus. Zur sozialen Wirkungsweise islamischer Rituale und zu Aspekten des Traditionswandels, München: Martin Meidenbauer, 2009, in: *Die Welt des Islams*.

III. Veranstaltungen



KONFERENZEN UND WORKSHOPS

18. Januar 2012, Beirut

Workshop: Studies on Islamic sects in the Encyclopedia of Islam (Iškāliyyat dirāsāt al-fīraq al-islāmiyya fī dawā'ir ma'arif al-'ālam al-islāmiyya)

Organisation: Benjamin Jokisch

Der in englischer und arabischer Sprache abgehaltene Workshop widmete sich dem Vergleich von drei verschiedenen Enzyklopädien des Islam: der *Islam Ansiklopedesi* (türkisch), der *Dānešnāme-ye Čahān-e Islāmī* (persisch) sowie der *Encyclopaedia of Islam* (englisch). Am Beispiel mehrerer Strömungen und Bewegungen im Islam wie der Ḥāriġiten, Bektaşīs, Aš'ariten, Salafiten, Ḥašīšiyūn und der Zwölferschī'a (Ibn al-Muṭahhar al-Hilli) wurden die unterschiedlichen Herangehensweisen und Blickwinkel der Enzyklopädien dargelegt und analysiert. Auch Entstehungsgeschichte und Arbeitsweise wurden näher beleuchtet. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Türkei, dem Iran und dem Libanon konnten dabei einzelne ideologische und methodische

Unterschiede herausstellen, insgesamt aber scheint es in der wissenschaftlichen Herangehensweise der verschiedenen Enzyklopädien in den vergangenen Jahren eine zunehmende Annäherung gegeben zu haben.

28. Januar 2012, Beirut

Workshop: Scharia-Forschung in Ost und West (al-Abḥāt ḥawla aš-ṣari'a fī aš-ṣarq wa-l-ġarb)

Organisation: Benjamin Jokisch

Ziel des in arabischer Sprache durchgeföhrten Workshops war es, anhand einiger Länderbeispiele (Deutschland und Libanon) den Status quo der Scharia-Forschung in den verschiedenen Regionen zu ermitteln und, darauf aufbauend, nach Ansätzen für eine engere Kooperation zwischen muslimischer und nicht-muslimischer Scharia-Forschung zu suchen. Auch wenn die Ausgangssituationen jeweils unterschiedlich sind, so haben sich durch Migration, Kommunikation und andere Effekte der Globalisierung die Interessenlagen durchaus angenähert. Im Einzelnen ging es darum, institutionelle Rahmenbedingungen wie Organisation und Aufbau der Scharia-Fakultäten, Forschungsnetzwerke,

III. Veranstaltungen

Interdisziplinarität und Anbindung an nicht-akademische Einrichtungen sowie auch Inhalte (Lehrpläne, Forschungsschwerpunkte, Forschungsmethoden) zu beschreiben. Vertreter mehrerer Universitäten im Libanon und in Deutschland - darunter auch ein Vertreter des Zentrums für Islamische Theologie in Münster – haben mit ihren detaillierten Berichten und Analysen wertvolle Einsichten in die aktuelle Scharia-Forschung ermöglicht und zugleich Veränderungen gegenüber traditionellen Formen der Scharia-Forschung in Ost und West aufgezeigt.

23.-24. März 2012, Beirut

Internationale Konferenz: *Sharia and globalization: Islamic legal theory reconsidered*

Organisation: Benjamin Jokisch

Das weite Spektrum der Vortragsthemen, präsentiert von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Regionen der islamischen und nicht-islamischen Welt, ermöglichte eine erste und fruchtbare Bestandsaufnahme der für diese Konferenz zentralen Frage, ob und in welcher Weise die islamische Rechtsmethodik (*usūl al-fiqh*) im Rahmen des rasant voranschreitenden

Globalisierungsprozesses neue Impulse erhält. Die Ansätze der Vortragenden waren erwartungsgemäß höchst unterschiedlich und reichten von einer generell kritischen Betrachtung der aktuellen Rolle der Scharia bis hin zu Überzeugungen, dass das islamische Recht mitsamt der traditionell entwickelten hermeneutischen Instrumente in der Gegenwart nach wie vor uneingeschränkt anwendbar sei. Darüber hinaus gab es konkrete Vorschläge für innovative hermeneutische Konzepte, die zumindest teilweise die gegenwärtigen Diskurse zur Thematik widerspiegeln und auch im engeren Kontext der Konferenz kontrovers diskutiert wurden. Es wurde deutlich, dass die unterschiedlichen Positionen in gemeinsamen Foren zusammengeführt werden müssen, um vertiefende Auseinandersetzungen zu ermöglichen. Das Orient-Institut Beirut zusammen mit dem Centre Jacques Berque (Rabat), das als Partner für die Konferenz gewonnen werden konnte, hat sich hier als eine von allen Seiten respektierte Plattform erwiesen.

19.-21. April 2012, Beirut

Internationale Konferenz: *Education in Lebanon during the nineteenth and twentieth centuries: A catalyst for ‘multiple modernities’?*

Organisation: Julia Hauser (Universität Göttingen), Valeska Huber (German Historical Institute London), Christine Lindner (University of Balamand), Esther Möller (Leibniz Institut für Europäische Geschichte Mainz)



Teilnehmer der Konferenz zum Erziehungswesen im Libanon, 19./20. Jahrhundert

Die internationale Konferenz hatte die komparative Analyse einer großen Anzahl lokaler und ausländischer Erziehungseinrichtungen im Libanon des 19. und 20. Jahrhunderts zum Ziel.

Sie führte neunzehn Historikerinnen und Historiker aus Deutschland, dem Libanon, Frankreich, Großbritannien und den U.S.A. zusammen, die anhand von Fragen zur materiellen Kultur, Geschlecht, Klasse und Religion die zahlreichen und sehr verschiedenen Erziehungseinrichtungen vor Ort miteinander verglichen. Es zeigte sich, dass verschiedene gesellschaftliche Gruppen alternative Visionen zu „westlichen“ Erziehungskonzepten entwickelten und förderten, wobei deutlich wurde, dass auch die „importierten“ Konzepte mehrdeutig in ihrer Motivation und in ihrem Ausdruck waren.

27.-29. April 2012, Kairo Internationale Konferenz: *Offenbarung und Religion*

Organisation: Stefan Leder, Ahmed Abd-Elsalam

Im neuen Konferenzzentrum der Azhar in Nasr City, Kairo, fand das zweite Treffen des Arbeitskreises „Episteme der Theologie interreligiös“ zum Thema „Offenbarung und Religion“ statt. Die Veranstaltung wurde gefördert und mitgestaltet vom al-Azhar-Zentrum für Dialog, der Azhar-Universität und

III. Veranstaltungen

dem Büro des Groß-Scheichs Azhar. Als eine Fortsetzung der Diskussionen des ersten Treffens, das im Dezember 2011 in Wittenberg zum Thema „Schriften, Tradition und Dogma“ stattfand, diente das Treffen dazu, systematische Entwürfe zum Thema Offenbarung, wie auch zum Verhältnis von Religion und Offenbarung aus der Perspektive der beteiligten christlichen, katholischen und protestantischen, und sunnitisch-islamischen Bekenntnisse darzustellen. An dem Treffen nahmen mehr als 35 muslimische und christliche Theologen teil.

Die zweisprachige Veranstaltung war so angelegt, dass die Teilnehmer zu den Beiträgen der Referenten ausführlich Stellung beziehen konnten. Die Unterschiedlichkeit der Ansätze, getragen von einem hohen theoretischen Reflexionsniveau einerseits und einem unmittelbaren Textbezug andererseits, wie auch der ausgeprägte Gesprächsbedarf innerhalb der christlichen und islamischen Theologien bestätigten die Relevanz der „Episteme der Theologie interreligiös“. Vordringlich für die Teilnehmer war die Erfahrung, dass gerade im Bereich methodischer Herangehensweisen und Fragestellungen die Verständigung nur

durch die Erkundung von Differenz im Hinblick auf Traditionen und Kontexte erfolgen kann. Die Wahrnehmung der erheblichen Binnendifferenzierung in den Konfessionsgemeinschaften bot den unterschiedlichen Perspektiven neue Einsichten.

9. Juni 2012, Kairo

Workshop: Verfassung und Scharia im Hinblick auf die politische Entwicklung in Ägypten

Organisation: Ahmed Abd-Elsalam,
Muhammad Helmy

Zu diesem Tagesworkshop wurden etwa 25 Teilnehmer eingeladen, die verschiedene Strömungen innerhalb des aktuellen politischen islamischen Diskurses in Ägypten repräsentieren. In zahlreichen Beiträgen wurden Aspekte des Verhältnisses der Scharia zur juristischen Praxis und Theorie aus verschiedenen Perspektiven behandelt. So erörterte Prof. Dr. Abdalhay Azab, Dekan der juristischen Fakultät der Azhar-Universität für Scharia-Studien aus religiöser theoretischer Sicht die Begriffe Scharia und Verfassung. Scheich Mufti Ahmed Saad sprach zur Bedeutung der Scharia in der Rechtsanwendung. Der bekannte Rechtswissenschaftler

Prof. Dr. Muhammad Kamal-Addin Imam (Universität Alexandria und Berater des Großimams) diskutierte die rechtspluralistischen Beziehungen zwischen religiösem und säkulares Recht im ägyptischen Rechtswesen. Dr. Hossam al-Mirghani, Sprecher der Muslimbrüderpartei „Freiheit und Gerechtigkeit“ und Dr. Hossam Abu Albuchari, Sprecher der Salafitischen Front, stellten aus politischer islamistischer Perspektive die politischen Ansichten und Absichten ihrer Organisationen im Bezug auf die Stellung der Scharia in der neuen Verfassung Ägyptens dar. Der bekannte koptische Denker Dr. Musa Kamal Zakher begründete die Befürchtungen der Minderheiten vor dem aktuellen politischen Diskurs zu Scharia und Verfassung. Prof. Dr. Ali Mabruk, Islamwissenschaftler an der Universität Kairo und Vertreter eines progressiven Islams, schilderte mehrere Konfliktmomente zwischen Scharia-Anwendung und Staatswesen aus der islamischen Geschichte. Der Politologe und spätere Berater des ägyptischen Präsidenten Muhammad Mursi, Prof. Dr. Saif Abdalfattah (Universität Kairo), versuchte mit einem postislamistischen Ansatz, eine Annäherung der Lager zu befördern.

20.-21. Juni 2012, Beirut
Workshop: Towards a history of political theory in Islamic tradition
Organisation: Stefan Leder, Jennifer Viehl



Jennifer Viehl auf dem Workshop zur Geschichte des politischen Denkens in islamischer Tradition

Mit dreizehn arabischen, iranischen und europäischen Teilnehmern führte das OIB im Juni 2012 einen Workshop zum Erbe des politischen Denkens der islamischen Tradition durch. Im Mittelpunkt stand das „Zeitalter des Sultanats“ (12.-16. Jh.), welches ein umfangreiches und vielschichtiges Schrifttum zum Phänomen des Politischen bereithält, aber bislang von der Forschung weitestgehend übersehen wurde. Ziel des Workshops bestand darin, einen Ausgangspunkt für eine Wiederentdeckung der Geschichte politischen Denkens in der islamischen Tradition zu schaffen und Kriterien

III. Veranstaltungen

für die Erschließung der historischen politischen Modellvorstellungen zu entwickeln, die das tradierte Gedankengut an allgemein gültige Kategorien des politischen Denkens anschlussfähig halten. Diskutiert wurden u.a. der Abstraktionsgehalt der historischen politischen Konzepte, Begriffe und Ideen, Kernthemen und Grundkategorien des tradierten Gedankenguts, die Rolle und der Einfluss der persischen Tradition, bedeutende Werke und Autoren, sowie nicht zuletzt Fragen der Quellenauswahl und -auswertung. Die zweitägige Veranstaltung wurde überwiegend in arabischer Sprache abgehalten.

18.-19. September 2012, Beirut
Internationale Konferenz: *Giving meaning to the passage of time: Discourses of history and progress in Beirut from the 19th century to the present*

Organisation: Ammeke Kateman und Judith Naeff (Universiteit van Amsterdam), Stefan Knost (OIB)

Organized in cooperation with the Netherlands Institute in Beirut, this event aimed to trace the development of the concepts of history and progress in

discourses of reform and regeneration in Beirut in the course of the past two centuries. In a multidisciplinary approach, with contributions from the fields of intellectual history, literary studies, anthropiology and cultural studies, transformations towards a ‘modern’ society were traced together with reflections on the nature of culture and civilization, the meaning of tradition and history, and visions of progress and the future.

On the first day, a public symposium with four lectures provided a thematic introduction. A workshop on the second day brought together ca. 20 mostly young researchers who engaged in discussing their individual research.

18.-19. Oktober 2012, Beirut
Internationale Konferenz: *The local histories of Lebanon revisited*
Organisation: Mohammed Rihan (American University of Beirut), Stefan Knost (OIB)

The Orient-Institut hosted a conference on October 18-19 to commemorate professor Kamal Salibi’s legacy as a major historian whose work redefined, in many ways, the historiography of Lebanon. Participants were required to

deliver a paper on an aspect of Lebanon's local history whether political, religious, social, economic or artistic. Eleven participants from Lebanon and abroad presented papers that tried to study and explain the enduring highly politicized local perspective that drives the process of writing Lebanon's history and the will of the Lebanese communities to create their own imagined histories which have played an important role in preserving the religious sectarian identities throughout the times. Fruitful discussions, critical questions and some heated debates between the participants and invitees formed an integral part of the conference.

The papers delivered at the conference will form the nucleus of an edited volume dedicated to the memory of Kamal Salibi to be published by the OIB.

2. November 2012, Beirut **Workshop: Arab social sciences, mass expansion of higher education, and the Arab Spring**

Organisation: Jonathan Kriener (Ruhr-Universität Bochum)

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Local, regional and international

,borrowing and lending‘ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“ (siehe S. 13) wurden auf diesem Workshop der Forschungsansatz und die Erhebungswerzeuge sowie tentative Darstellungen von drei Universitäten aus dem Sample des Projekts vorgestellt. Dazu hatten das OIB und das Forschungsteam Experten von den Universitäten Kairo und Ain Shams sowie der *Lebanese Association for Educational Studies* als Diskutanten geladen. Insgesamt fand der thematische Ansatz ein positives Echo, weil er die Sozialwissenschaften in den Mittelpunkt rückt, was in den arabischen Ländern selten geschieht, und weil er die relativ häufigen Publikationen über die allgemeinen politischen Rahmenbedingungen akademischer Unsicherheit um die Perspektive auf Faktoren ergänzt, die in diesem Umfeld unterschiedlich große Spielräume akademischer Arbeit schaffen können. Vorbehalte wurden gegenüber der hohen Komplexität des Ansatzes geäußert sowie gegenüber der relativ geringen Beachtung religiöser Einflüsse, die hier nur als ein Faktor unter mehreren Berücksichtigung fänden, obwohl sie für die arabischen Sozialwissenschaften

III. Veranstaltungen

von zentraler Bedeutung seien. Bei einer Reihe von Daten in der Darstellung der Libanesischen Universität gab es Abweichungen von der Expertise der libanesischen Experten, die eine Revision bzw. Reinterpretation dieser Daten geboten erscheinen lassen.

3.-5. November 2012, Münster Internationale Konferenz: Ethik und Recht

Organisation: Stefan Leder, Ahmed Abd-Elsalam

Die Mitglieder des Arbeitskreises „Episteme der Theologie interreligiös“ tagten zum dritten Mal seit Beginn des Projekts im Frühjahr 2011, diesmal zum Thema „Recht und Ethik“. Die Konferenz fand in Münster in Kooperation mit dem Zentrum für Islamische Theologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität statt. 32 muslimische und christliche Theologen aus Ägypten und Deutschland nahmen an den Aktivitäten des Treffens teil. Zur Eröffnung sprach Prof. Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder vom Institut für Wissenschaft und Ethik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zum Thema „Religion und Ethik angesichts der globalen Herausforderungen“. Dr. Felix Genn, Bischof von Münster, sprach ein

Grußwort. Im Laufe beider Arbeitstage disputierten die Fachtheologen in sechs Sitzungen zu den Themen: „Von der Offenbarung zum Recht – Kennt das Neue Testament ein Naturrecht?“, „Der Islam und der zivilisatorische Fortschritt – Die Medizinethik und der Imam al-Qarafi als Beispiel“, „Gottes Gebot und menschliche Auslegung – Überlegungen zur Hermeneutik alttestamentlicher Rechtssätze“, „Die Scharia und die Entwicklung der Tugend- und Moral-Institution – Eine epistemologische Perspektive“, „Die Rationalität der theologischen Ethik“ sowie „Moralische Dimension anwendbarer Normen der Scharia: Das Gute als Beispiel“. Die Konferenz war geprägt von der regen Beteiligung junger muslimischer Theologinnen und Theologen.

17. November 2012, Beirut
Workshop: Workers organizations, social demands, and public policies
Organisation: Aurora Sottimano



Arbeitsminister a.D. Charbel Nahas auf dem OIB-Workshop über Arbeiterorganisationen und Sozialpolitik im Libanon

The aim of this workshop was to evaluate the role of Lebanese unions as agents for change vis-à-vis growing demands for social, economic and institutional reforms. Seasoned unionists, NGO activists, academics and former Labor Minister Charbel Nahas participated in the discussion of political constraints to unionist work and agreed on the need to democratize union practices as a first step towards enhancing workers mobilization. The contribution

of Egyptian unionists, who illustrated the role of the labor movement in the Egyptian ‘revolution’ of 2011, helped to shift the focus from the issue of unity to that of independence. A clear commitment to trade union solidarity and to re-establish the independence of Lebanese unions emerged from this passionate one-day long discussion.

29. November – 1. Dezember 2012, Kairo
Internationale Konferenz: The Arab East and the Bedouin component: Features and tensions from late Antiquity to the present.

Organisation: Johann Büßow, Stefan Leder



Teilnehmer der Konferenz zur Rolle der Beduinen im Arabischen Osten

III. Veranstaltungen



Die Präsenz beduinischer Gruppen – darunter Nomaden ebenso wie Sesshafte – hat die arabischen Gesellschaften seit der Antike geprägt. Trotzdem gelten Beduinen heute meist als marginale Gruppe mit wenig Einfluss auf Entwicklungen in der weiteren Gesellschaft und bestenfalls von folkloristischem Interesse. Sie sind „vertraute Fremde“ der arabischen Gesellschaften, fast überall präsent, gleichzeitig aber weitgehend ignoriert.

Die Konferenz brachte insgesamt 30 Historiker und Ethnologen zusammen, mit dem Ziel, Ansätze zu finden, die die spezifische Fluidität beduinischen Handelns in der Geschichte ebenso wie den beduinischen Einfluss auf die Kultur der Region adäquater beschreiben helfen. Zu den herausragenden Ergebnissen der Tagung gehörten die Revision verbreiteter Annahmen zur „Beduinisierung“ des arabischen Ostens in der Spätantike, neue Vorstöße in der Auswertung historischen Quellenmaterials zur Dokumentation beduinischer Strategien und staatlicher Beduinenpolitiken von der Spätantike bis in die Moderne, neue Ansätze zur Beschreibung unterschiedlicher Dimensionen von Genealogie (*nasab*),

tribalen Einheiten und beduinischem Recht, sowie die Dokumentation der Vitalität des „Beduinischen“ im zeitgenössischen öffentlichen Leben.

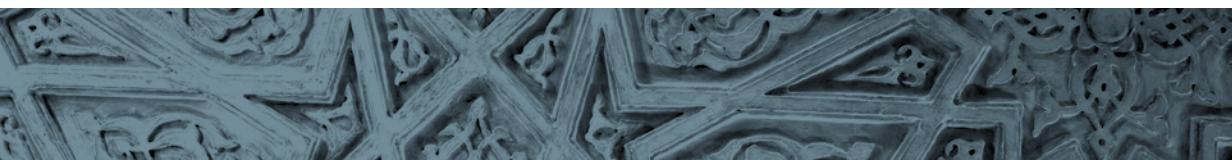
15.-17. Dezember 2012, Kairo **Internationaler Workshop: *Aesthetics of the Sublime: Religious texts and rhetorical theory***

Organisation: Sabine Dorpmüller und Ines Weinrich (OIB), Jan Scholz und Max Stille (Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg)



Ines Weinrich auf dem Workshop über religiöse Texte und rhetorische Theorie

Der Anstoß zu einem Workshop, der gezielt religiöse Texte hinsichtlich ihres persuasiven Gehalts untersucht, ging aus der OIB-Konferenz „Performing Religion“ (2011) hervor. 2012 konnte der Workshop in Kooperation mit



einem neu etablierten Teilbereich des Excellenzclusters „Asia and Europe in a global context“ der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg durchgeführt werden. Der Einschränkung auf Texte der religiösen Sphäre einerseits standen die Erweiterung auf benachbarte Texttraditionen (persisch, bengalisch) und eine konfessionsübergreifende Perspektive andererseits gegenüber. Damit führte der Workshop 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Theologie, Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Literaturwissenschaft zusammen. In den Diskussionen wurden die sinnliche Wahrnehmung von Texten, die damit korrespondierende Auswahl von Komposition- und Darstellungsformen, Interaktionen zwischen Aufführenden, Rezipierenden und Text sowie die in Texte eingeschriebenen rituellen Funktionen thematisiert. Dabei kamen Fragen sowohl aus historischen als auch aus zeitgenössischen Beispielen in Bezug zu den jeweiligen Rhetoriktraditionen zur Sprache.

INTERNES KOLLOQUIUM

10.1.2012

Felix Lang (OIB-Promotionsstipendiat; Philipps-Universität Marburg): *'In a way, we're all in the dark': Transgenerational perspectives on the civil war in Lebanese post-war fiction.*

28.2.2012

Ines Weinrich (OIB, Wissenschaftliche Referentin): *Genres des Prophetenlobs in Beirut und Damaskus.*

6.3.2012

Monika Halkort (OIB-Promotionsstipendiatin; Queen's University Belfast): *Digital ontologies: On the role of information technology in political claim-making in the Nahr al-Bared refugee camp.*

13.3.2012

Sarah Markiewicz (OIB-Gastwissenschaftlerin; Humboldt-Universität zu Berlin): *Someone else's shoes: The parallel realities of interfaith dialogue.*

20.3.2012

Sophia Vasalou (OIB Postdoc-Stipendiatin): *Ibn Taymiyya and the*

III. Veranstaltungen

rationality of ethical knowledge between Ash‘arite and Mu‘tazilite kalam.

3.4.2012

Karolin Sengebusch
(Promotionsstipendiatin; Philipps-Universität Marburg): *Anti-sectarian activism in Lebanon: A new generation of activists?*

10.4.2012

Martyn Egan (Doktorand; European University Institute, Fiesole): *Bourdieu in Beirut: The effect of wasṭa on social structures.*

17.4.2012

Rana Issa (OIB-Gastwissenschaftlerin; University of Oslo): *Arabia Minor: The arrival of the Bible to the Arabic language in 19th-century Lebanon.*

8.5.2012

Manolis Ulbricht (Doktorand; Freie Universität Berlin): *The Greek Qur’ān translation of the ms. Vat. gr. 681: Polemical interpolation or Christian interpretation?*

15.5.2012

Berenike Metzler (OIB-Promotionsstipendiatin; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-

Nürnberg): *Nachdenken über Gottes Wort: Das Kitāb fahm al-Qur’ān des frühislamischen Asketen al-Muḥāsibī.*

22.5.2012

Johann Büßow (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *Beduinen in den Umbrüchen der Moderne: Die ‘Anaza-Gruppen Hasana und Sba'a zwischen Imperium und Nationalstaat, 1800-1960.*

5.6.2012

Johann Büßow (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *Ego-Dokument, historische Quelle, politisches Programm? Eine Rede und ein Gedicht von Scheich Trād al-Milḥim als Quellen zur Zeitgeschichte der Hasana-Beduinen in Homs.*

12.6.2012

Elie Dannaoui (University of Balamand, Institute of History, Archaeology and Near Eastern Studies): *The Arabic lectionary between Orientalism and textual criticism: Unanswered questions.*

19.6.2012

Aurora Sottimano (OIB-Postdoc-Stipendiatin): *The new Middle East and the redefinition of the social question: Leftist movements and workers organizations in post-Baathist Syria.*

26.6.2012

Christian Thuselt (OIB-Promotionsstipendiat; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): *Political socialisation and images of political order among Christian parties in Lebanon.*

24.7.2012

Bashir Saade (American University of Beirut): *Hizbullah and the politics of remembering.*

31.7.2012

Karam S. Nachar (OIB-Promotionsstipendiat; Princeton University): *Origins and evolution of the Syrian revolution: An insider's perspective.*

25.9.2012

Johann Büssow (OIB, Wissenschaftlicher Referent) und Aurora Sottimano (OIB Postdoc-Stipendiatin): *A discussion on the current historical moment in Syria.*

30.10.2012

Ines Weinrich (OIB, Wissenschaftliche Referentin): *Das freie Gebet (du^{cā'}): Formale und aufführungstechnische Anmerkungen.*

13.11.2012

Yvonne Albers (OIB-Promotionsstipendiatin; Philipps-Universität Marburg), *Der Künstler und seine Öffentlichkeit: Theoretische und künstlerische Autoreflexion in der zeitgenössischen libanesischen Kunst.*

27.11.2012

Sabrina Bonsen (OIB-Promotionsstipendiatin; Philipps-Universität Marburg): *Harakat Amal und der Märtyrerkult im Libanon.*

11.12.2012

Karam S. Nachar (OIB-Promotionsstipendiat; Princeton University): *Cosmopolitan genealogies: Urban modernity and culture in Beirut, 1920-1958.*

III. Veranstaltungen

ANDERE VERANSTALTUNGEN

21. April 2012, Kairo
Podiumsdiskussion:
Hermeneutische Brückenschläge
(Kairo)

Organisation: Ahmed Abd-Elsalam, Sabine Dorpmüller, Ulrike Noack

Die Podiumsdiskussion mit dem Vertreter der Azhar-Universität (Prof. Dr. Abu Hasha) und des OIB in Kairo (Ahmed Abd-Elsalam) war dem Thema *Hermeneutische Brückenschläge* gewidmet. Im Rahmen der Kooperation zwischen OIB und Al-Azhar ist ein Bündel von Initiativen auf den Weg gebracht worden. Sie dienen dem Ziel, die Unterschiedlichkeit von Methoden und Wissenstraditionen in Islamstudien und christlichen und islamischen Theologien zu erkunden und Verbindungen erkennbar zu machen. Zu den Aktivitäten zählen ein Arbeitskreis christlicher und muslimischer Theologen aus Deutschland und Ägypten zum Thema „Episteme der Theologie interreligiös“, das Lehrprogramm „Islamstudien im Westen“ an der Azhar-Universität, ein Studierenden-

Austauschprogramm in Zusammenarbeit mit der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie die Gründung des Deutschen Zentrums an der Azhar-Universität mit Unterstützung durch das Goethe-Institut Kairo.

13. Juni 2012, Kairo
Podiumsdiskussion: Rationalismus
in der Zeit des Fundamentalismus
Organisation: Ahmed Abd-Elsalam (OIB), Magda Inan (Egyptian Greens Studies Centre), Baha Bakri (Association for Development and Peace Studies)

Gemeinsam mit Prof. Dr. Murad Wahba (Abteilung für Philosophie, Ain Shams Universität), einem der Väter der säkularistischen Bewegung in Ägypten und Begründer der ägyptischen philosophischen Gesellschaft „Ibn Ruschd“, wurden Begriffe wie Säkularität und Religiosität aus philosophischen, sozialen und historischen Perspektiven behandelt und Beispiele aus der Geschichte des islamischen Denkens erläutert. Die Diskussion mit dem Publikum zeigte, wie wichtig es ist, die Authentizität säkularer Tradition im islamischen Denken und ihre Geschichte hervorzuheben.

1. Oktober 2012, Kairo

Podiumsdiskussion: The Fiqh and its use in the Islamic feminist movement: Polygamy, qawāma, dowry

Organisation: Ahmed Abd-Elsalam (OIB), Sawsan El-Sherif (American University in Cairo)

In dieser von Dr. Sawsan El-Sharif skizzierten, koordinierten und von Ahmed Abd-Elsalam durchgeführten Veranstaltung ging es um die Suche nach einer goldenen Mitte bzw. einer Maxima auf der Basis der Rechtsanwendung in den Diskursen der Vertreter eines ‚islamischen Feminismus‘ einerseits und Vertreter eines traditionalistischen Islams andererseits. Die Veranstaltung wurde in Form einer Podiumsdiskussion abgehalten, an der islamische Feministinnen – Prof. Dr. Omaima Abu-Bakr (Universität Kairo) und Dr. Hoda al-Sa‘di (American University in Cairo) – und Vertreter der traditionalistischen Gelehrsamkeit der Azhar-Universität – Dr. Salem Abdalgamil und Prof. Dr. ‘Atiyya Lashin – teilnahmen. Die Moderation übernahm Ahmed Abd-Elsalam. Beide Seiten stellten ihre Positionen zur Rolle und den Rechten der Frau in der muslimischen Gesellschaft sowie

zur Neubetrachtung und Auslegung religiöser Texte im Kontext zeitgemäßer gesellschaftlicher Herausforderungen dar. Die Diskussionen zeigten die Schwierigkeit, Vertretern islamischer traditionalistischer Gelehrsamkeit Positionen der islamisch-feministischen Bewegung zu vermitteln und sie von der Notwendigkeit der Entwicklung neuer Betrachtungen zu überzeugen.

4.-8. Oktober 2012, Beirut

Internationaler Kongress: ‘Inverted worlds’ - Congress on cultural motion in the Arab region

Koordination: Nadia von Maltzahn



Vorführung arabischer Kurzfilme auf den St. Nicolas-Treppen, Beirut

III. Veranstaltungen

Diese fünftägige Konferenz stellte die kulturellen Impulse in den Mittelpunkt, die die arabische Region seit 2011 erlebt hat. In vier interdisziplinären Panels (siehe unten) kamen Wissenschaftler, Künstler und Aktivisten zusammen, um sich über verschiedene lokale, regionale sowie transregionale Aspekte des „Arabischen Frühlings“ auszutauschen. Im Vordergrund standen hier neue Medien, urbane Kunstformen wie Hip Hop und Graffiti, Humor und soziale Bewegungen. Die dynamischen Debatten machten deutlich, dass die Künstler und Aktivisten lange vor den Ausbrüchen der Revolutionen aktiv waren, sich nun nach Wegfall alter Schranken aber intensiver mit der Neudefinierung der Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft auseinandersetzen. Um die Vielseitigkeit Beiruts zu unterstreichen, fanden die Panelrunden neben dem OIB auch in der Bibliothèque Orientale und im Théâtre Monnot der Université Saint Joseph, im Gulbenkian Theater der Lebanese American University sowie im Beirut Art Center statt. Eröffnet wurde „Inverted Worlds“ durch einen historischen Rückblick Elias Khourys auf die arabischen Revolutionen, am folgenden Abend wurden Kurzfilme auf den Stufen von Gemmayzeh gezeigt

die einen Einblick in die ägyptische Musikwelt gaben und den Frauen in den Aufständen in Ägypten und Bahrain eine Stimme verliehen. Ein Höhepunkt war das Hip Hop Konzert der Kollektive „Khat Thaleth“, in dem sich Künstler aus der Region kritisch dem Zeitgeschehen stellten und in ihrem Freestyle verdeutlichten: „Wir brauchen kein Al Jazeera, das Bild ist deutlich aus Beirut“. Einen visuellen Überblick über Inverted Worlds verschafft die Videovorschau (vimeo.com/54438179). Die Vorträge können auf der Website des OIB angeschaut werden.

Panel: Sound messages: Popular music

and social and political transformation

Organisation: Stefan Knost

Ziel des Panels war es, neue Fragen zu musikalischen Ausdrucksformen des „Arabischen Frühlings“ zu stellen. Musik ist ein Mittler politischer, sozialer und kultureller Ideen. Dies wird in den regionalen Transformationsprozessen deutlich, etwa durch populäre Kunstproduktionen, die dem arabischen Nationalismus und patriotischen Bewegungen gewidmet sind, oder durch polemische oder subversive Texte. Wofür kämpfen Künstler der jungen

Generation? Die Präsentationen lösten eine lebhafte und kontroverse Debatte zwischen Teilnehmern und Publikum aus, in denen es unter anderem um die Frage von „Authentizität“ (z.B. ob arabischer Hip Hop oder Heavy Metal authentisch sein kann?) und die Frage von „Vermittlung“ ging (z.B. welche Rolle spielt Musik in den derzeitigen Transformationsprozessen?).

Panel: Linear and non-linear narratives in the context of Arab revolutions

Organisation: Syrinx von Hees, Ines Weinrich



Sahar Mandour auf dem Panel über nicht-lineare Erzählstrategien

Dieses Panel brachte neun Personen aus Wissenschaft, Kunst und Politik aus dem Libanon, den USA, Bahrain, Großbritannien und Deutschland

zusammen. Die Beiträge untersuchten verschiedenste künstlerische Ausdrucksformen wie Videokunst, Klangkunst, Datenbanken als kulturelle oder als politische Form, Film, Theater und Graffiti. Der Zusammenhang zwischen dem Aufbrechen linearer, hierarchisierender Erzählstrukturen und den politischen Aktivitäten im Kontext der arabischen Revolutionen wurde diskutiert. Besonderes Augenmerk erhielt die Zeit vor den politischen Ereignissen sowie die Interaktion zwischen Formen, Techniken und Menschen.

Panel: Humor, suffering, and resistance

Organisation: Thomas Scheffler, Monika Halkort

Im Mittelpunkt der Diskussion der ersten Diskussionsrunde dieses Panels stand die ägyptische Revolution. Die zweite Runde konzentrierte sich vor allem auf die Rolle des Humors in den aktuellen Umwälzungen in Syrien sowie im zeitgenössischen Libanon. Neben Medien wie Wandmalereien, Print-Karikaturen und Slogans wurden hier auch Fernsehserien, Internetvideos und mündlich tradierte Witze einbezogen. Die Rolle des staatlicherseits tolerierten

III. Veranstaltungen

Humors unter dem syrischen Baath-Regime wurde ebenso gewürdigt wie die Rolle des Humors in politisch-kulturellen Aktivitäten der Opposition. Die weit verbreitete These, Humor sei prinzipiell „ambivalent“, wurde in den lebhaften Präsentationen und Diskussionen des Panels zugunsten einer stärkeren Würdigung der jeweiligen sozialen, räumlichen und politischen Kontexte von Humor-Artikulation aufgelöst.

Panel: Open rebellion - Hidden scripts

Organisation: Manfred Sing, Caelum Moffat

Es wurde ergründet, von welchen Erwartungshaltungen sich die Aktivisten der arabischen Aufstände leiten ließen und inwiefern die Ereignisse einer Form der Revolutionsdramaturgie folgten. Politische Aktivisten und Think Tank Analysten behandelten unter reger Teilnahme des Publikums eine Reihe von Themen, wie etwa die gewaltlose Philosophie der serbischen Organisationen *OTPOR!* und *Canvas*, die ihre Arbeit mit ägyptischen Aktivisten als Erfolg verbuchten jedoch die Zusammenarbeit mit syrischen Aktivisten kritisch beurteilten, da die Eskalation der Gewalt auch als ein Fehler der Opposition bewertet wurde. Ägyptische Aktivisten stehen

allerdings weiterhin vor großen post-revolutionären Herausforderungen, wie am Beispiel der Bewegung 6. April deutlich wurde. Die Demonstrationen in Bahrain, die auch Folge von sozialen Konflikten sind, die auf die britische Besatzungszeit zurückreichen, wurden ebenso analysiert wie die Rolle der neuen Medien im Transformationsprozess in Libyen und Gründe für die Ursprünge des syrischen Aufstands im ländlichen Daraa. Abschließend wurde die Rolle des Militärs in der arabischen Politik erläutert und gezeigt, auf welche Weise verschiedene Herrscher militärische Insignien zur Herrschaftslegitimation einsetzen.

12.-13. November 2012, Kairo Eröffnung des Deutschen Wissenschaftszentrums Kairo



Menatallah Shedid und Johann Büssow bei der Eröffnung des deutschen Wissenschaftszentrums in Kairo

Die Veranstaltungen zur Eröffnung des Deutschen Wissenschaftszentrums in Kairo nutzte das OIB, um durch Stände und einen Vortrag (Johann Büssow) Einblick in die eigene Arbeit zu geben. Die Feier mit Ansprachen des deutschen Außenministers, Guido Westerwelle, und der Präsidentin des DAAD, Frau Professor Margret Wintermantel, wurde ergänzt von einem Empfang, bei dem die Vertreter der beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen in Anwesenheit von Mitgliedern des ägyptischen Kabinetts ihre Vorhaben und Ziele erläuterten. Für das OIB, einzige geisteswissenschaftliche Einrichtung in der Runde, standen Rolle und Bedeutung der Geisteswissenschaften im Vordergrund.

Research Seminar Kairo

Forschungsseminar in Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität in Kairo.

26. Januar 2012

Hanan Badr (Universität Erfurt): *Who is the terrorist? Framing terrorism in the German and Egyptian newspapers in the context of Israeli-Palestinian conflict.*

1. März 2012

Stephanie Schewe (Freie Universität Berlin): *Al-Kindī und die Wirkung der Musik.*

8. März 2012

Nadine Kreitmeyr (Eberhard Karls Universität Tübingen): *Youth social enterprises and entrepreneurs in Egypt and Morocco.*

29. März 2012

Sarah Wessel (Universität Hamburg): *Narratives of political representation: Egyptian youth and parties during the parliamentary elections.*

5. April 2012

Esmé Cartens (Universiteit Utrecht): *Negotiating space: The contested role of NGOs in Egypt's transition; Thomas Baar (Universiteit Utrecht): The state of Egypt's revolution.*

29. April 2012

Round Table: *Researching Egypt after January, 25: Young scholars' perspectives on change and continuity.* Mit Hanan Badr, Sabine Dorpmüller, Birgit Kemmerlein, Florian Kohstall, Nadia Leibs, Jan Scholz, Judith Veenkamp und Sarah Wessel.

III. Veranstaltungen



20. September 2012

Björn Bentlage (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): *Talking law: Mechanisms of legal change in contemporary Egypt.*

1. Dezember 2012

Inas Abou Youssef (Cairo University) und Martha Zapata Galindo (Freie Universität Berlin): *Transforming gender relations: Challenges for theory and society.*

18. Oktober 2012

Mohamed Abdelrahman Eissa (Freie Universität Berlin): *Theology and legal theory in the fifth/eleventh century: A case study from the Shafi'i school of law.*

Cairo talks on transition and change

Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin.

2. Oktober 2012

Gudrun Krämer (Freie Universität Berlin) und Navid Kermani (Köln): *From rebellion to reform: New perspectives on democracy.*

12. November 2012

Lora Anne Viola (Freie Universität Berlin) und Ezzedine Choukri Fisher (American University in Cairo): *After America's presidential elections: Implications for Egypt and Europe.*

GASTVORTRÄGE

17. Januar 2012

Prof. Dr. Danyel Reiche (American University of Beirut): *War minus the shooting? Sport, politics, and sectarianism in Lebanon.*

14. Februar 2012

Dr. Hartmut Fähndrich (ETH Zürich): *The Desert as man's destiny: The novels of Ibrahim al-Koni.*

19. April 2012

Prof. Dr. Benjamin Fortna (SOAS/London): *Out of Empire: Education and change in the late Ottoman and Post-Ottoman periods.*

10. Juli 2012

Dr. Emad Abdul-Latif (Cairo University):
خريف الخطابة الرئاسية. دور معارك الخطاب في
صياغة الربيع العربي

16. Oktober 2012 (Seminar)

Dr. Ahmed Abd-Elsalam (OIB):
المؤسسة العدلية عند البدو - خولات اجتماعية
وتاريخية

23. Oktober 2012 (Seminar)

Prof. Dr. Stefan Winter (Université du Québec à Montréal): *The 'Alawis of Syria*

under Ottoman Rule: Sectarian taxes and the politics of notables.

20. November 2012 (Seminar)

Berenike Metzler (OIB-Promotionsstipendiatin; Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): *How to deal with God's Word: The Kitāb Fahm al-Qur'ān of al-Muḥāsibī (781-857).*



Berenike Metzler beim Vortrag am OIB

18. Dezember 2012 (Seminar)

Prof. Dr. Ken Seigneurie (Simon Fraser University, Surrey, Canada): *Literariness and world literature.*

III. Veranstaltungen



VORTRÄGE DER WISSENSCHAFTLER

Ahmed Abd-Elsalam

Der Beduine und sein Recht, Kairo, 21.4.2012, DAAD.

المؤسسة العدلية عند البدو - خولات اجتماعية
وتاريخية

Beirut, 16.10.2012, OIB .

Johann Büssow

Geography-making and political agency in the Syrian periphery: The 'Anaza Bedouins and the Ottoman state during the nineteenth century, Rethymno (Kreta), 27.6.2012, Tagung des Comité International des Études Pré-Ottomanes et Ottomanes (CIEPO).

Echoes of present struggles in the past: The urban public sphere in Damascus during the 1830s, Kairo, 12.11.2012, Tag der offenen Tür zur Eröffnung des German Science Centre.

Was war Palästina vor 1917? Raum, Bevölkerung und Identitäten in spätosmanischer Zeit, Tübingen, 19.11.2012, öffentliche Vortragsreihe der

Philosophischen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen.

The 'Anaza: A Bedouin tribal confederation and the making of the Modern Arab East, Kairo, 30.11.2012, Konferenz „The Arab East and the Bedouin component: Features and tensions from late Antiquity to the present“, OIB und DFG-Sonderforschungsbereich 586.

Sabine Dorpmüller

(mit Eman Ragab): *Citizenship & New Media in the Arab Spring: The case of Egypt*, Den Haag, 17.4.2012, Policy Seminar „Trends in the Muslim World: Perspectives from research and policy“, Institute for Research on Poverty.

Der weibliche Körper im Kontext von Ritual und Wissenschaft, Göttingen, 11.07.2012, Workshop „Magie im Islam: Zwischen Glaube und Wissenschaft“, Lichtenberg-Kolleg.

Perpetuating the ephemeral? Reflections on sermon collections in Islamic manuscript culture, Kopenhagen, 30.8.2012, International Workshop of the New Islamic Public Sphere Programme „New Roles of the Friday Khutba“, University of Copenhagen.



Preaching, pathos, piety: Notions of taqwa in the sermons of Ibn Nubata al-Fariqi, Kairo, 16.12.2012, internationaler Workshop „Aesthetics of the Sublime: religious texts and rhetorical theory“, OIB.

Syrinx von Hees

Medicine and old age during the Mamluk period: Perceptions and realities, Beirut, 4.4.2012, Séminaire commun d'études médiévales, Centre Louis Pouzet, Université Saint-Joseph / Institut français du Proche-Orient.

Political advice literature as mirrors of „court society“, Beirut, 21.6.2012, Workshop „Towards a history of political theory in Islamic tradition“, OIB.

Literary Discourses on Old Age: The example of the chapter on youth and old age in al-Ibshihi's literary anthology, Bonn, 3.9.2012, Fellow's Seminar, Annemarie Schimmel Kolleg, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Benjamin Jokisch

Islamic law research in the West, Beirut, 28.1.2012, Workshop „Islamic law research in the Near East and the West“, OIB.

Ijmā‘ in a globalized world: Challenging the cornerstone of uṣūl al-fiqh, Beirut, 24.3.2012, internationale Konferenz „Sharia and globalization: Islamic legal theory reconsidered“, OIB.

Stefan Knost

Public space and city centre(s), Tokio, 5.2.2012, Workshop „Human mobility and multi-ethnic coexistence in Middle Eastern urban societies“, Tokyo University of Foreign Studies.

Les émeutes de 1850 et leurs répercussions sur la perception (et la création) de l'espace confessionnel à Alep, Paris, 13.6.2012, École Pratique des Hautes Études.

Le waqf al-mahalla à Alep ottoman (ca 1740-1840), Paris, 14.6.2012, Institut d'études de l'Islam et des sociétés du monde musulman.

Individualizing the urban space: Private initiatives and public order in the 'middle centuries' (17th and 18th c.). The case of Aleppo, Halle, 23.9.2012, internationaler Workshop „Turning points in the early modern Eastern Mediterranean: 1517, 1798 and in between“, Johann-Wilhelm-Fück-Kolloquium zur Arabistik und Islamkunde, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

III. Veranstaltungen

(mit Astrid Meier, Halle) *La géographie religieuse de la ville ottomane: Les fondations waqf d'Alep et de Damas*, Beirut, 3.10.2012, Séminaire d'histoire urbaine du Proche-Orient médiéval et ottoman, Institut français du Proche-Orient.

Stefan Leder

Discourses and practices of nasab today, Amman, 14.1.2012, Konferenz „Demographic Transition in the Middle East and North Africa: Disciplines in Dialogue“, Institut français du Proche-Orient / Jordan University.

Discours et autorité religieuse, Oran, 11.4.2012, Centre de Recherche d'Anthropologie Sociale et Culturelle.

Lucera als Stadt in arabischen Quellen, Rom, 16.5.2012, Konferenz „Christen und Muslime in der Capitanata im 13. Jahrhundert“, Deutsches Historisches Institut Rom.

Practice – Teaching – Tradition: Constructing the authority of Sunni Islamic religious texts, London, 29.5.2012, Konferenz „Fragmentation and compilation: The making of religious texts in Islam. A comparison with Ancient Mesopotamia, Judaism and Christianity“, The Institute of Ismaili Studies.

Understanding today's Salafiyya movements: origins and forerunners, Beirut, 14.6.2012, Near East School of Theology.

Comprendre un texte à travers sa transmission et sa réception, Beirut, 18.6.2012, École doctorale sur l'histoire des textes arabes anciens, Université Saint-Joseph.

Legitimacy of power in political thought in Islamic tradition, Beirut, 20.6.2012, Konferenz „Towards a history of political theory in Islamic tradition“, OIB.

Max Weber in der arabischen Welt, Bonn, 5.7.2012, Konferenz „Max Weber in der Welt“, Max Weber Stiftung.

Sovereignty, law and community, Berlin, 2.11.2012, Konferenz „New approaches to the history of political thought: Mirrors for Princes reconsidered“, Freie Universität Berlin.

Translation, knowledge and literary culture of the Bustanis, Kaslik, 8.11.2012, Konferenz „Centenaire du premier Congrès Arabe tenu à Paris en juin 1913“, Faculté des Lettres de l'Université Saint-Esprit de Kaslik.

Dokument und Geschichte. Die Korrespondenz von Saladins Sekretär al-Fadil: Produktion, Überlieferung, moderne Aufarbeitung, Heidelberg, 14.11.2012, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Nasab as idiom and discourse, Kairo, 30.11.2012, Konferenz „The Arab East and the Bedouin Component: Features and Tensions from Late Antiquity to the Present“, OIB und SFB 586.

Legitimate power and just rule in pre-constitutional thought: Migrating concepts and historical paradigms in Islamic Asia, Delhi, 18.12.2012, Goethe-Institut, Max Müller Bhavan.

Language, culture and theory: Empirical linguistics and its constraints in cross-cultural Arabic and Turkish philology, Delhi, 20.12.2012, Seminar at „Zukunftsphilologie“ Winter School.

Thomas Scheffler

Catholic Social Teaching: A Historical Introduction, Zouk Mosbeh, 16.5.2012, Extended Seminar „Catholic Social Theory: Intellectual, Historical and Spiritual Roots“, Council for Research in Values and Philosophy (CRVP), Notre Dame University.

Der ‚Arabische Frühling‘ als Herausforderung für die christlichen Minderheiten im Nahen Osten, Potsdam, 7.9.2012, Lepsiushaus.

,Orient‘, ,Islam‘, ,Kultur‘: Strategie und Taktik beim Entwickeln von Forschungsprogrammen, Berlin, 6.12.2012, Konferenz „Geteilt/Vereint/Global: Vom Forschen im geteilten Deutschland zum Forschen ohne Grenzen“, Zentrum Moderner Orient.

Manfred Sing

The leftist critique of takhalluf: Revisiting cultural and psychological approaches to the study of Arab societies, Beirut, 7.9.2012, Workshop „Intellectual History of the Arab Left“, American University of Beirut.

Ines Weinrich

Sound bites from the mosque, Kairo, 22.4.2012, German Weeks, Deutsche Botschaft Kairo.

Das islamische liturgische Jahr: Gegenwärtige rituelle Praktiken aus Syrien und Libanon, Marburg, 15.5.2012, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien der Philipps-Universität Marburg.

III. Veranstaltungen

Religious poetry meets pop culture, St Andrews, UK, 28.9.2012, internationale Konferenz „At the crossroads of Arabic literature: The Arabic literary heritage in the context of world literature“, University of St Andrews.

Strategies in Islamic religious oral performance: The creation of audience response, Kairo, 16.12.2012, internationaler Workshop „Aesthetics of the Sublime: Religious texts and rhetorical theory“, Orient-Institut Beirut und Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context“.

LEHRVERANSTALTUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

- Ahmed Abd-Elsalam: Fünf Blockseminare zu je 4 Std. für Studenten der Abteilung „Islamwissenschaft in deutscher Sprache“ der Azhar-Universität (Februar bis April 2012) zu den Themen: *Islam und Moderne, Islam und Gesellschaft, Muslime in Deutschland, Islamstudien und Islamwissenschaft in Deutschland und Die islamische Bewegung und die Herausforderungen der Moderne.*
- Sabine Dorpmüller: *Research Seminar*, M.A.-Programm, Netherlands-Flemish Institute in Cairo, September bis Dezember 2012.
- Stefan Knost: Blockseminar *Die (früh-)neuzeitliche Stadt in Westasien*, Universität Erfurt, Wintersemester 2011/2012, 30 SWS.
- Stefan Leder: Seminar *Butrus al-Bustani und die Nahda*, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wintersemester 2011/2012.

- Thomas Scheffler: Hauptseminar
Religion, Politik und Konfliktmanagement
im Libanon, 1943-2011, Freie
Universität Berlin, FB Politik- und
Sozialwissenschaften, Wintersemester
2012/2013, 32 SWS.

IV. Förderung, Fellowships



PROMOTIONSSTIPENDIATEN

Yvonne Albers

Yvonne Albers (Marburg) war vom 1. September bis 30. November 2012 Promotionsstipendiatin am OIB. In ihrem bisherigen Projektvorhaben *Theoretische und künstlerische Selbstreflektion in der zeitgenössischen libanesischen Kunst* wird dem Phänomen einer seit den 1990er Jahren erstarkten Tendenz autoreflexiver Praktiken in den performativen und visuellen Künsten im Libanon nachgegangen. Im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeiten sowie einer zunehmend theoretischen Textproduktion stellen heutige libanesische Künstlerinnen und Künstler vermehrt die Frage nach der eigenen Rolle innerhalb des kreativen Schaffensprozesses und adressieren dessen lokale wie globale Dimension und dessen Implikationen. Folgende Fragen sind erkenntnisleitend: Welche ästhetischen Werte spiegeln sich in den Arbeiten wider bzw. werden kritisch reflektiert? Welche theoretischen und konzeptuellen Einflüsse spielen auf synchroner wie diachroner Ebene eine Rolle? Inwiefern markiert dieser „self-reflective turn“

einen Wandel im intellektuellen und künstlerischen Selbstverständnis im Vergleich zu früheren Konzeptionen in der libanesischen bzw. arabischen Ideengeschichte und Kunstpraxis?

Während ihres Forschungsaufenthalts am OIB führte Yvonne Albers Experteninterviews an den Lehrstühlen verschiedener Beiruter Universitäten (American University of Beirut, Université Saint-Joseph, Université Libanaise) durch. Durch regelmäßige Besuche von Workshops und kulturellen/künstlerischen Veranstaltungen knüpfte sie Kontakte mit in Beirut tätigen Künstlerinnen und Künstlern sowie mit Kuratorinnen und Kuratoren und verschaffte sich hierüber einen Überblick über aktuelle Debatten und Diskurse. Zudem konnte sie die Zeit für intensive Literaturrecherchen nutzen und den Hauptteil ihres Literaturapparats zusammenstellen und rezipieren.

Sabrina Bonsen

Sabrina Bonsen (Marburg) war im Oktober und November 2012 Stipendiatin am Orient-Institut Beirut. Die Dissertation mit dem Arbeitstitel

IV. Förderung, Fellowships

A nation divided along its martyrs? Harakat Amal and its cult of martyrs in Lebanon analysiert erstmalig die Funktionen und Wirkungsweisen des Märtyrerkults der Amal-Bewegung im historisch-politischen Kontext. Dabei konnten verschiedene Entwicklungsphasen von der Entstehung der Partei 1975 bis heute festgestellt und anhand der Untersuchung politischer Mythen, Symbole und Rituale, die sich gegenseitig determinieren und Ausdrucksform des Märtyrerkults sind, bearbeitet werden.

Die Frage nach der Konzeptionalisierung von „Nation“ findet ihre Reflektion im Märtyrerkonzept der nationalistischen Amal-Bewegung. Inwiefern diese in Konflikt und im Wettbewerb mit den Konzeptionalisierungen anderer politischer Akteure steht und davon beeinflusst wird, ist Teil der Untersuchung.

Während ihres Aufenthalts am OIB beschäftigte sich Frau Bonsen vor allem mit der praktischen Umsetzung des Kultes in den Parteiinstitutionen sowie während politischer Rituale. Neben Interviews mit Parteivertretern und Mitgliedern gehörten auch Interviews mit Angehörigen ausgewählter Märtyrer

unter der Fragestellung der politischen Botschaft von Märtyrerum zu ihren Forschungsarbeiten. Ergänzt wurden diese durch intensive Recherchen in Bibliotheken und Privatarchiven.

Monika Halkort

Monika Halkort (Belfast) forschte im Rahmen ihrer Doktorarbeit sechs Monate, vom 16. Januar bis 15. Juli 2012, am OIB über den Wiederaufbau des palästinensischen Flüchtlingslagers *Nahr al-Bared* im Norden Libanons, das Spannungsverhältnis von Informationstechnologie und politischer Subjektivität, Geschichtlichkeit und Zeitvorstellungen im Kontext humanitärer Praxis im arabischen Raum. Ihr Ansatz, Technologie als politische Plattform zu begreifen, und die Spielarten und Handlungsmöglichkeiten für Gesellschaften, deren souveräne Existenz als politische Gemeinschaft bisher keine territoriale Entsprechung gefunden hat, stellt eine neue Form dar, sich mit der ungelösten Frage der palästinensischen Flüchtlinge auseinanderzusetzen und verspricht, Perspektiven zu eröffnen, wie die Einforderung politischer Rechte unabhängig von staatlicher Ordnung neu verhandelt und gedacht werden kann.

Im Rahmen ihres Forschungsaufenthaltes am OIB hat Monika Halkort die letzte Phase ihrer Feldrecherchen abgewickelt und ihre zentralen Thesen und Ideen zusammengefasst. Auszüge daraus wurden im Rahmen des internationalen Workshops *Giving meaning to the passage of time* (18. und 19. September 2012) und des Kongresses *Inverted worlds: Congress on cultural motion in the Arab region* (4. bis 8. Oktober 2012) präsentiert. Die Doktorarbeit wurde im November 2012 eingereicht und konnte im Januar 2013 erfolgreich verteidigt und abgeschlossen werden.

Felix Lang

Felix Lang (Marburg) war von Januar bis März 2012 Stipendiat am OIB. Diese Monate bildeten den zweiten Teil einer achtmonatigen Feldforschungsphase im Rahmen der Arbeit an einer Dissertation über die Bedeutung literarischer Erinnerungen an den libanesischen Bürgerkrieg im lokalen literarischen Milieu. Das Vorhaben situiert sich zwischen Ethnologie und der philologischen Tradition der Arabistik, indem es versucht, auch die soziale Bedeutung literarischer Werke zu erfassen. Neben einer Fortsetzung

der Feldforschung mit Interviews und teilnehmender Beobachtung des Beiruter Literaturbetriebes ermöglichte das Stipendium des OIB die Nutzung des Zeitungsarchivs des Instituts. Anhand der andernorts schwer zugänglichen Roman-Rezensionen, Artikel und Interviews von und mit Schriftstellern in der libanesischen Tagespresse der letzten zwanzig Jahre lassen sich Entwicklungen, die das Selbstverständnis der Schriftsteller betreffen ebenso verfolgen wie die vielfältigen sozialen Verknüpfungen, die sich daraus ergeben, dass ein Großteil der Autoren auch journalistisch tätig ist. Auf diesem Wege hat das Stipendium des OIB einen wichtigen Beitrag zu einem soliden empirischen Fundament des Forschungsvorhabens geleistet.

Berenike Metzler

In ihrem Dissertationsvorhaben ediert, übersetzt und untersucht Berenike Metzler (Erlangen) das *Kitāb Fahm al-Qur’ān* des frühislamischen Denkers Ḥārīṭ b. Asad al-Muḥāsibī (781–857 n.Chr.). Drei Fragestellungen bilden das Gerüst für dieses Projekt: zum einen, wie der Autor mittels des Aufbaus, der Argumentationsweise und der

IV. Förderung, Fellowships

Stilistik dieser Schrift die Frage nach dem rechtmäßigen Verstehen des Korans beantwortet; zweitens, wie das *Kitāb Fahm al-Qur’ān* mit seinem theologischen Impetus innerhalb des stärker asketisch-seelenpsychologisch gewichteten Werkekanons Muḥāsibīs sowie innerhalb des weiten Spektrums verschiedener höchst streitbarer theologischer Positionen seiner Zeit eingeordnet werden kann; drittens, ob und wie die Schriften Muḥāsibīs in eine chronologische Reihenfolge gebracht werden können und was dies über den Lebenswandel des Autors aussagen kann. Das Dissertationsprojekt versucht dabei, eine genaue philologische Untersuchung des Textes mit einer ideengeschichtlichen Einordnung zu verknüpfen und dabei neue Ansätze zur Betrachtung der Entstehungszeit islamischer Theologie zu berücksichtigen. Im Verlauf des Stipendiums (August 2012 bis Februar 2013) hatte Frau Metzler die Gelegenheit, ihre bisherigen Forschungsergebnisse in Form eines öffentlichen Seminars am 20. November 2012 mit dem Titel „How to deal with God’s word – the *Kitāb Fahm al-Qur’ān* of al-Muḥāsibī (781-857)“ zu präsentieren und ist dabei auf großes Interesse für dieses Thema

sowie einige Anregungen vor allem für den Schlussteil der Arbeit gestoßen. Aufgrund mehrerer Werkverträge hatte sie ferner die Möglichkeit, für das Dialogforum „Episteme der Theologie interreligiös“ sowohl editorisch als auch übersetzerisch tätig zu sein.

Karam S. Nachar

Karam S. Nachar (Princeton) was a doctoral fellow at the OIB between July 1 and December 31, 2012. During this time, he worked on his dissertation, titled *Between home and the world: Modernity and culture in Beirut 1920-1958*. His focus was specifically on the Christian families of the city who had come to perceive themselves and be perceived by others as forming a true urban ‘aristocracy’. Packaged in certain accounts as bourgeois merchants or overshadowed in others by Beirut’s progressive intellectuals, the patrician claim of this social group and its ambivalence towards the realities of the modern world have received very little examination. What such an examination will reveal, Karam argues in the first part of his dissertation, is not only a hitherto unexplored side of Beirut – as an unlikely site for the globalization and

reproduction of the ‘ancien régime’ – but also what can be described as an ‘anti-modern cosmopolitanism’, i.e., a true desire for the world and the ‘worldly’ that was predicated on distinction rather than inclusion, and a deep anxiety about the broad cultural effects of the twentieth century.

Karolin Sengebusch

Karolin Sengebusch (Marburg) war vom 1. März bis 24. Juni 2012 Promotionsstipendiatin am OIB. In ihrem Dissertationsprojekt *Individualisierungstendenzen von politischem Aktivismus im Nahen Osten: Die anti-konfessionelle Bewegung im Libanon* untersucht sie die Organisationsformen und Protestrepertoires der anti-konfessionellen Aktivisten seit den 1990er Jahren.

Das Projekt geht von einer Zunahme wenig formalisierter Organisations- und Protestrepertoires aus, die den individuellen Aktivisten in den Vordergrund rücken. Während Aktivitäten gegen den Konfessionalismus vor dem Krieg primär Thema von Parteipolitik waren, verschob sich das Zentrum dieses Aktivismus

nach Kriegsende und mit dem Bedeutungsverlust linker Parteien auf Nichtregierungsorganisationen. Die etablierten anti-konfessionellen Akteure wurden durch unabhängige Aktivisten, Künstler und Blogger ergänzt. Diese sind in flexiblen und wenig hierarchischen Netzwerken organisiert. Auch die Protestrepertoires sind divers und rücken zunehmend individuelle, unkonventionelle und digitale Protestformen in den Mittelpunkt. Hiervon ausgehend beschreibt das Projekt die parallel vorhandenen Organisationsformen und Protestrepertoires und analysiert deren Dynamiken.

Während ihres Aufenthalts am OIB führte Frau Sengebusch 35 leitfadengestützte Interviews mit Aktivisten aus verschiedenen Generationen und organisatorischen Zusammenhängen, diskutierte ihr Projekt mit libanesischen Sozialwissenschaftlern verschiedener Universitäten und sammelte graue Literatur sowie Zeitschriftenartikel über anti-konfessionellen Aktivismus. Ergebnisse ihrer Feldforschung publizierte sie nach dem Stipendienzeitraum in einem Beitrag

IV. Förderung, Fellowships

für einen Sammelband und in zwei Vorträgen.

Christian Thuselt

Christian Thuselt (Erlangen) forschte vom 1. Mai bis 31. Juli 2012 am OIB. Er führte Feldforschungsarbeiten zu seinem Dissertationsprojekt *Politische Ordnungsvorstellungen christlicher Parteien im Libanon* durch. Im Rahmen qualitativer Interviews mit Vertretern libanesischer Parteien (hauptsächlich Courant Patriotique Libre, Forces Libanaises, Kata'ib) und zivilgesellschaftlicher Organisationen erhob er dabei Material zur Konstruktion politischer Ordnungsvorstellungen. Zusätzlich wertete er mehrere Bände der Selbstdarstellungsliteratur dieser Gruppierungen aus. Kernpunkt war dabei die Frage einer Positionierung der politischen Identität der Befragten, also ihrer Selbstverortung innerhalb des libanesischen Staates als Individuum wie als Gruppe. Die daraus abgeleiteten Vorstellungen einer gesellschaftlichen Ordnung unterscheiden sich durchaus, auch wenn sie auf den ersten Blick dasselbe anstreben: einen starken Staat. Dieser ist Zielvorstellung aller Diskurse. Darum herum treten hingegen differente

Positionierungen eines ausgeprägten Exzessionalismus oder eines Verschmelzens mit der Region zutage.

Dabei erwiesen sich die behandelten Gruppierungen als mehr als nur patrimoniale Wahlvereine; ihre Führungspersönlichkeiten wurden als Vertreter einer der beiden möglichen christlichen Selbstpositionierungen gesehen. Diese Positionierungen sahen die Betroffenen als einen eigenständigen Lebensstil, der jedoch mit unterschiedlichen Nuancen konstruiert wurde und aus dem sich verschiedene politische Identitäten ableiteten, die jedoch jeweils seinem Erhalt dienen sollten. In diesem Kontext tendierte auch die Verwendung religiöser Symboliken dazu, primär einen spezifischen Lebensstil widerzuspiegeln.

POSTDOC-STIPENDIATEN

Sara Kuehn

Dr. Sara Kuehn was a postdoctoral fellow at the OIB between September 1, 2012 and January 31, 2013. During this period, she explored the visual piety of the mystical orders of Islam in the Balkans in their relationship to devotional practices. Dr. Kuehn used her fellowship to undertake more systematic enquiries related to the ritual/ceremonial aspect of pertaining to things sacred, of being in some way efficacious in the lives of the “mystics” and in Islamic society more generally. This entailed investigations into how a visual manifestation can serve as an effective medium for the stimulation of affective piety in the mythical orders of Islam; and the shifting attitudes regarding aspects of religious and mystical imagery at the beginning of the 21st century—marked by new patterns of engagement with both tradition and modernity. The fellowship permitted her to further the writing of a monograph which carries the provisional title, *Iconographic expressions of Muslim mysticism: The case of the Western Balkans*. At the OIB-organized workshop *Aesthetics of the Sublime*, in

Cairo, 15.-17.12.2012, Dr. Kuehn held the paper *On Beauty in the “Illuminist Vision” of Suhrawardī Maqtūl (549/1153–587/1191)*, and on January 22, 2013 she held a public research seminar titled *Escaping the “Jaws of Death”: Some visual conceptualizations in late medieval Islamic and Eastern Christian art* at the OIB in Beirut.

Aurora Sottimano

Dr. Aurora Sottimano was a postdoctoral fellow at the OIB from April until December 2012. She joined the institute with a research project on the role of workers’ organizations as actors for change in democratically deficient settings. The conceptual framework of her research—including such notions as political agency and change—was discussed at an OIB colloquium in June 2012. Her fieldwork included interviews with Lebanese and Egyptian unionists and the organization—in collaboration with Dr. Elisabeth Longuenesse (IFPO) of a workshop on *Workers organisations, social demands and public policies*, which was held at OIB on November 17, 2012. The political climate in Lebanon made it impossible to bring contending groups to a round table discussion; hence, the workshop gathered activists who agreed



IV. Förderung, Fellowships

on the need to democratize unions' practices and to reform the institutional representation of workers' interests. Egyptian activists contributed to the discussion of unionist work vis-à-vis social demands and political constraints. Meanwhile, Dr. Sottimano followed Syrian affairs in order to update her doctoral manuscript on the political economy of Baathist Syria. The framings and domestic dynamics of the Syrian crisis were the focus of her second contribution to the OIB colloquia, with Johann Büssow, on September 25, 2012.

Dr. Sottimano is a regular contributor to the *Middle East and North Africa Survey of the World*. The 59th edition of the Survey (Routledge, 2012) included her updated version of two chapters: 'Syria: History' and 'Bahrain: History'.

Sophia Vasalou

Dr. Sophia Vasalou was a postdoctoral fellow at the OIB between January 3 and May 3, 2012. During this period, she devoted her time to a research project on Ibn Taymiyya's ethics, focusing on a set of questions concerning the nature of ethical value and ethical knowledge, and more specifically the role assigned

to human reason in this context. A closer understanding of this aspect of Ibn Taymiyya's thought is crucial for gaining clearer insight into a central episode in Islamic theological history with immense implications for drafting the relationship between reason and the divine Law, as well as for illuminating the intellectual framework of a theologian who has exercised enormous influence on the contemporary Muslim world. Dr. Vasalou used her fellowship to undertake a more systematic investigation of the Ash'arite ethical conceptions—as expressed in works of both theology and law—that stand in the background of Ibn Taymiyya's own thought, and to further the writing of a book which was at an advanced stage of completion at the time of her departure and has been placed under review by a university press since then. It carries the provisional title, *A New Claim of Reason? Ibn Taymiyya and the Question of Moral Knowledge*.

GASTWISSENSCHAFTLER

Friederike Eggert, Ass. iur. (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main): *Constitutional courts in transition - a judicialization of the constitutional moment?*

Dahlia Gubara, M.A. (Columbia University, New York): *Trajectories of learning and the early life of ideas: Al-Azhar in the Eighteenth Century.*

Rana Issa, M.A. (Oslo University): *Arabia Minor: The translation of the Bible in late Ottoman Lebanon.*

Rechtsanwalt Jens Kambeck (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg): *Conflict resolution based on customary law in Yemen.*

Dr. Jonathan Kriener (Ruhr-Universität Bochum): *Local, regional and international 'borrowing and lending' in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities.*

Sarah Markiewicz, M.A. (Humboldt-Universität zu Berlin): *Entwicklungen im interreligiösen Dialog zwischen römisch-katholischer Kirche und Islam im 20./21. Jahrhundert.*

Dr. Malek Sharif (American University of Beirut): *Probleme der Stadtverwaltung Beiruts während der osmanischen Reformperiode der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*

V. Bibliothek



Die Zahl der Besucher konnte auch in diesem Jahr weiter gesteigert werden. Es wurden 114 neue Bibliotheksnutzerausweise erstellt, was einer Zunahme von ca. 16% entspricht (2008: 59; 2009: 71; 2010: 89; 2011: 98).

2012 wurden ca. 1.900 neue Bände angeschafft, 1.200 in arabischer und 700 in anderen Sprachen. Zehn Prozent wurden durch Tauschbeziehungen erworben und ca. neun Prozent als Geschenke erhalten. Die Zahl laufender Zeitschriftentitel liegt bei 242, davon 105 auf Arabisch und 137 in anderen Sprachen.

Um die Qualität der Literaturversorgung am Institut weiterhin hoch zu halten, wird möglichst viel Literatur nur nach vorheriger Ansicht gekauft. Mehrere Verlage und Buchläden bringen der Bibliothek zu diesem Zweck Literatur zur Auswahl ins Haus. Zudem wurde im Berichtszeitraum erstmals die Buchmesse von Abu Dhabi besucht. Die Kaufabsicht stand hierbei nicht im Vordergrund, sondern neue Verlage und wissenschaftliche Institutionen kennenzulernen. Sowohl die frankophone als auch die arabische Buchmesse in Beirut (26. Oktober - 4.

November 2012 und 3.-16. Dezember 2012) leiden weiterhin unter dem Fernbleiben vieler ausländischer Verlagshäuser.

Die Einarbeitung der Privatbibliothek des libanesischen Gelehrten Hasan al-Qubaisi (1941-2006) hat in diesem Jahr große Fortschritte gemacht. Die Stelle von Frau Juliana Younan wurde für die Zeit vom 1. August bis zum 31. Dezember 2012 von 50% auf 100% erweitert. In dieser Zeit konnte sie 630 Bände einarbeiten. Zudem konnte sie in dieser Zeit die wissenschaftliche Privatbibliothek des ersten Bibliothekars des OIB, Martiniano Roncaglia (1923-2008), komplett katalogisieren (430 Bände). Die beiden Bibliotheken sind unter der Hauptsignatur Qub (Qubaisi) bzw. Ron (Roncaglia) im Katalog recherchierbar.

Ende des Jahres 2012 wurde die Einarbeitung, Korrektur, Verschlagwortung und Signaturvergabe für alle Rückstände abgeschlossen. Somit können seit Mitte des Jahres die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, mit der Unterstützung von Praktikantinnen und Praktikanten, verstärkt an der Retrokatalogisierung der Bestände des

V. Bibliothek

IPAC arbeiten. So konnten ca. 690 Bände des Themenbereichs Arabische Literatur (Grammatik) sowie ca. 100 Bände zur libanesischen Geschichte katalogisiert werden. Es ist vorgesehen, mit dem Themenbereich „Libanon“ planmäßig fortzufahren.

Insgesamt haben 2012 ca. 4.700 Bände eine Signatur erhalten und wurden in die Bibliothek eingestellt.

Zu den täglichen Arbeiten gehören weiterhin die originalschriftliche Katalogisierung arabischsprachiger Titel und das Anlegen von Normdatensätzen.

Frau Dina Banna befand sich vom 10. bis zum 19. April 2012 auf Schulung in Halle. Sie konnte dort ihre Kenntnisse zur Katalogisierung von Zeitschriften in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) sowie beim Anlegen von Normdaten für Personen und Körperschaften vertiefen. Diese Schulung gewann an Bedeutung durch die bundesweite Zusammenlegung aller Normdaten (bisher drei) zu einer einzigen „Gemeinsamen Normdatei“.

Der leitende Bibliothekar Marcel Behrens nahm an folgenden Konferenzen teil:

26.- 28. April 2012: Lebanese Library Association in Beirut (zusammen mit Frau Banna),

22.- 25. Mai 2012: Deutscher Bibliothekartag in Hamburg,

4.- 6. Juni 2012: MELCom (Middle East Libraries Committee) in Paris.

Kooperationen

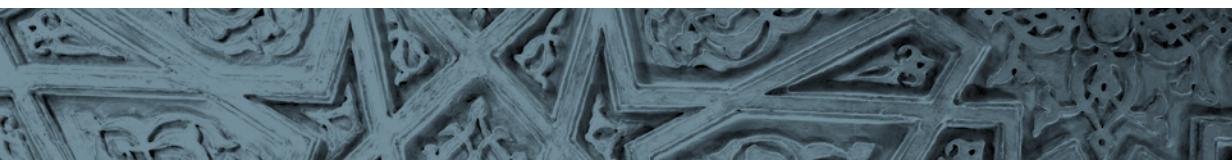
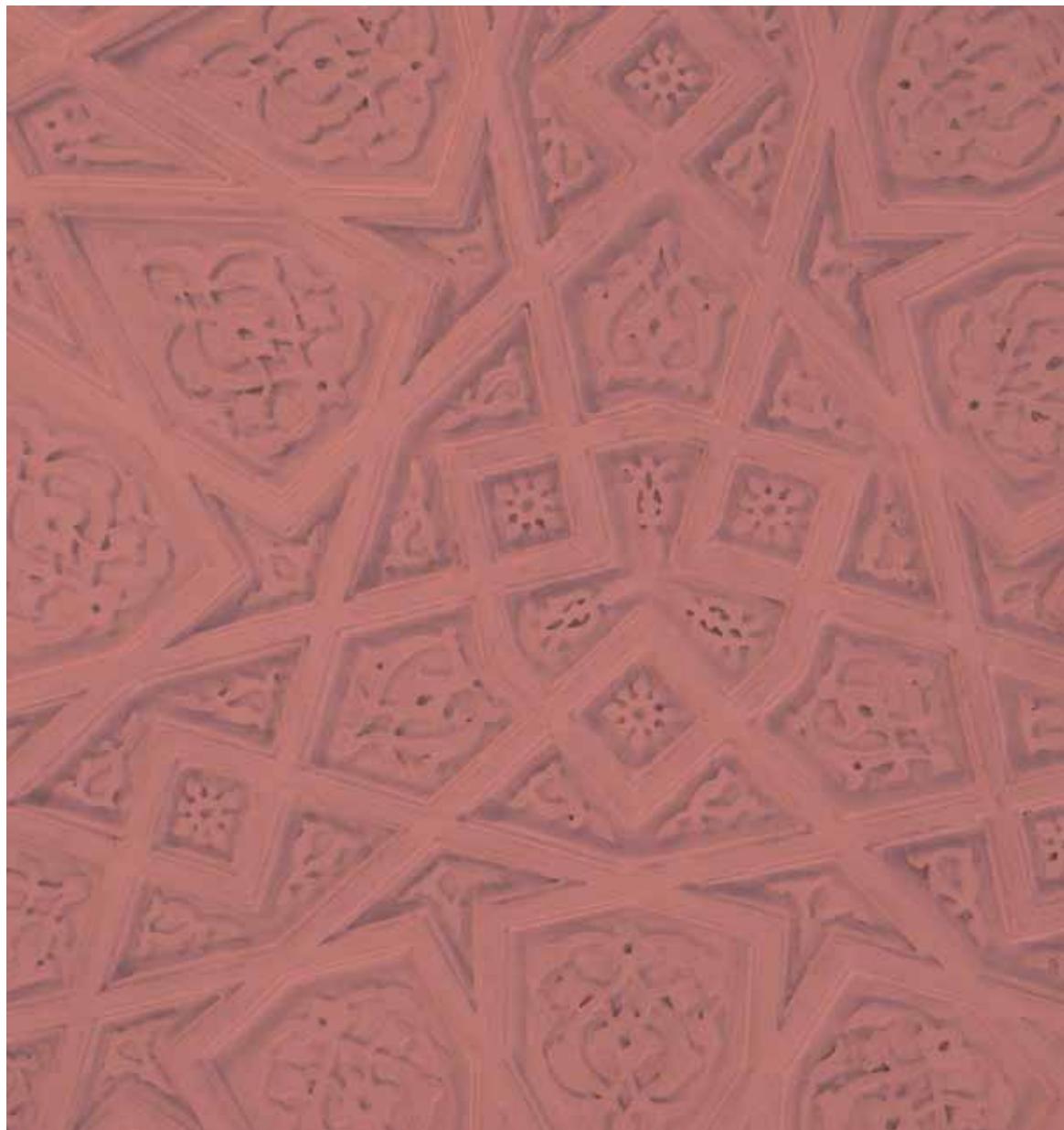
Die angestrebte Kooperation mit unseren libanesischen Partnern (der Nationalbibliothek des Libanon, der American University of Beirut, der Université Saint-Joseph und der Université du Saint-Esprit de Kaslik) zum Aufbau einer Datenbank zur Katalogisierung von Zeitschrifteninhalten führte zu einer Reihe von Arbeitstreffen. Für Anfang 2013 ist eine Entscheidung über die zu verwendende Software angestrebt. Ein Kooperationsvertrag wurde entworfen und besprochen, muss aber noch rechtlich geprüft werden.

Eng verbunden mit diesem Projekt ist die Erstellung einer kompletten Liste der arabischsprachigen Zeitschriftenbestände im Libanon. Die

Liste mit den Bestandsangaben mehrerer großer Bibliotheken im Libanon ist fertig und soll 2013 online gestellt werden.

Mit der American University of Beirut wurde weiterhin ein Abkommen unterzeichnet, das Wissenschaftlern beider Einrichtungen einen barrierefreien Zugang zur jeweils anderen Bibliothek ermöglicht. Von den Wissenschaftlern und Stipendiaten des OIB wird dieser neue Service rege genutzt. Auch in der AUB spricht sich die neue Gelegenheit langsam herum.

VI. Pressespiegel



Ein Jahr nach der Revolution in Ägypten produzierte Monika Halkort eine Radiodokumentation in vier Teilen für das österreichische Radio: „Radiokolleg – Quellcode einer Revolution“, die vom 9. bis zum 13. Januar 2012 gesendet wurde. Sie beinhaltete Interviews, die sie mit Teilnehmern des Workshops „The Arab Left: Mapping the Field“ (Manfred Sing, Sune Haugbølle, Lutz Rogler, Samer Frangieh) am OIB im Oktober 2011 führte.

Ankündigung des Vortrags von Hartmut Fähndrich, *The Desert as man's destiny: The novels of Ibrahim al-Koni*, der am 14. Februar 2012 am OIB stattfand:
Al-Mustaqlal (12. Februar 2012):

محاضرة ابراهيم الكوني في المعهد الألاني للأبحاث الشرقية

Ankündigung des Vortrags von Benjamin Fortna, *Out of Empire: Education and change in the late Ottoman and post-Ottoman periods*, der am 19. April 2012 am OIB stattfand:
Al-Mustaqlal (7. April 2012):

محاضرة بنجامين فورتنا في المعهد الألاني للأبحاث الشرقية

Stefan Leder erläutert in einem Interview die neue Bedeutung von „Orientalismus“ in der Gegenwart:

Al-Hayat (11. April 2012):
ستيفان ليدر: «الاستشراق» صار من التراث... والعلة منحته معنى جديداً

Das OIB als wissenschaftliche Forschungseinrichtung in Beirut wird vorgestellt:
The Daily Star (17. April 2012): Explore the host of hidden treasures: Beirut has an offer.

Axel Havemanns Studie *Geschichte und Geschichtsschreibung im Libanon des 19. und 20. Jahrhunderts: Formen und Funktionen des historischen Selbstverständnisses*, vom OIB 2002 veröffentlicht (BTS 90) und 2011 ins Arabische übersetzt (BTS 104), wird rezensiert:

- *Al-Mustaqlal* (14. Mai 2012): التاريخ وكتابة التاريخ في لبنان في القرنين 19 و 20 لـ أكسيل هافمان
- *Al-Akhbar* (30. März 2012): أكسيل هو فمان التاريخ اللبناني وهو جس الهوية
- *Al-Safir* (6. Februar 2012): أكسيل هافمان: «كتابة التاريخ»

Zum Vortrag des ägyptischen Diskursanalytikers ‘Imad ‘Abd al-Latif am OIB erscheint folgender Bericht:
Al-Youm al Sabi‘ (4. Juli 2012): محاضرة لعبد لطيف حول «خريف الخطابة الرئاسية» ببيروت

VI. Pressespiegel

Towards a Cultural History of the Mamluk Era von Mahmoud Haddad (BTS 118) und Al-Jāḥiẓ: A Muslim Humanist for our Time von Armin Heinemann u.a. (BTS 119) werden rezensiert in:
 ثقافة وفنون: Al-Mustaql (8. August 2012)

Rezensionen zum neu erschienenen Kitāb zād safar al-mulūk von Abī Mansūr ‘Abd-al-Malik al-Nīsābūrī, das vom OIB in der Reihe *Bibliotheca Islamica* (Bd. 52) veröffentlicht wurde:

- *Al-Jarida* (26. August 2012): زاد سفر الملوك في السفر للتعالبي...نصائح في الحين إلى الأوطان
- *ahraraliraq.com* (25. August 2012): زاد سفر الملوك ... في كتاب
- *alittihad.com*: ثقافة وفن: أصدارات جديدة
- *Al-Hayat* (24. August 2012): زاد سفر الملوك...في كتاب
- *Al-Mustaql* (23. August 2012): كتاب زاد سفر الملوك...من تأقيق رمزي بعلبكي و بلا الأرفه لي

Stefan Leder kommentiert den Konflikt im benachbarten Syrien:
Zenith (26. September 2012): Assad wird nicht nachgeben.

- Der Kongress „Inverted Worlds“, organisiert vom OIB, erhielt große Aufmerksamkeit seitens der Medien:
- *Agenda Culturel* über den Vortrag von Mona Abaza über Graffiti-Kunst in Kairo (10. Oktober 2012): Les murs, mémoire du Caire.
 - *Al-Shurouq* (8. Oktober 2012): الروائي اللبناني إلياس خوري ينتقد انتهاكات ثورات الربيع العربي
 - *An-Nahar* (6. Oktober 2012): «العالم المقلوب» في المعهد الألماني للأبحاث الشرقية - الحراك الثقافي في المنطقة العربية... والأخلاق في الثورات
 - *Daily Star* (6. Oktober 2012): Culture and revolution: graffiti, protest chants, humor and Arab Spring.
 - *Al-Akhbar* (4. Oktober 2012): العالم المقلوب: «الربيع العربي» إن حكى
 - *Agenda Culturel* (2. Oktober 2012): Inverted Worlds à l’Orient Institut.
 - *Middle East Online* (2. Oktober 2012): بيروت تستضيف مؤتمرا دوليا حول الحراك الثقافي في المنطقة العربية
 - *Al-Mustaql* (1. Oktober 2012): المعهد الألماني للأبحاث الشرقية في قراءة مغایرة لفاعيل الربيع العربي
 - *Al-Hayat* (30. September 2012): مؤتمر حول الربيع العربي في المعهد الألماني للأبحاث الشرقية
 - *Al-Sabah al-Jadeed* (30. September 2012): «الربيع العربية» في مؤتمر للمعهد الألماني للأبحاث الشرقية

Stefan Knost kommentiert die Kämpfe in Aleppo:

Qantara.de (4. Oktober 2012): Syrien verliert seine Geschichte. Interview mit Stefan Knost vom Orient-Institut.

Stefan Leder kommentiert die aktuelle Situation im Libanon:

Deutschlandradio (23. Oktober 2012): Ein Angriff auf die Stabilität des Landes.

Die Evangelisch-Reformierte Zeitung für die Deutsche und Rätoromanische Schweiz zitiert Thomas Scheffler in einem Artikel über libanesische Christen im Ausland und ihre Bedenken ins Heimatland zurückzukehren:

reformiert.info (9. November): Noch ist die Liebe zur Heimat größer als die Kriegsangst.

Al-Hayat berichtet in einer Sammelbesprechung über vier neu erschienen Bände aus der Serie *Beiruter Texte und Studien* des OIB: Kristian Aercke u.a. (eds.) *Discrimination and Tolerance in the Middle East* (BTS 128); Andreas Goerke und Konrad Hirschler (eds.), *Manuscript Notes as Documentary Sources* (BTS 129); Mikhail Rodionov und Hanne Schönig (eds.), *The Hadramawt Documents, 1904-51* (BTS 130); Viviane Comerro, *Les traditions sur la constitution du mushaf de ‘Uthmān*

(BTS 134); *Al-Hayat* (14. November 2012): أربعة مجلدات عن المعهد الألاني للأبحاث الشرقية

Rezension des von Angelika Brodersen herausgegebenen *Talḥīṣ al-adilla li-qawā‘id at-tauḥīd li-Abī Iṣhāq Ibrāhīm b. Ismā‘il as-Saffār al-Buhārī* (BI 49):

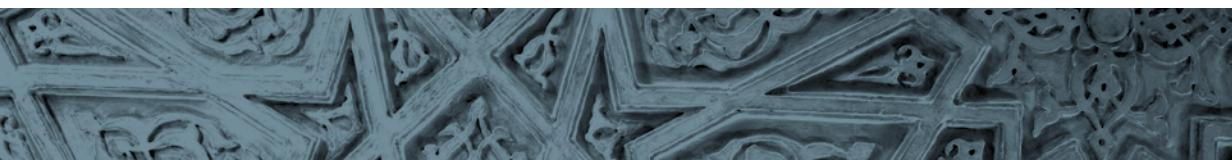
Al-Hayat (15. November 2012): تلخيص الأدلة لقواعد التوحيد تحقيقAngelika Brodersen

Al-Safir veröffentlicht Rezensionen zweier Bände der Reihe *Beiruter Texte und Studien*: Andreas Goerke und Konrad Hirschler (eds.), *Manuscript Notes as Documentary Sources* (BTS 129); Mikhail Rodionov und Hanne Schönig (eds.), *The Hadramawt Documents, 1904-51* (BTS 130):

- *Al-Safir* (5. Dezember 2012): ملاحظات في مخطوطات
- *Al-Safir* (5. Dezember 2012): وثائق حضرموت (1904-1951)

Neuer Blog: „Mish Ma3ool“:
<http://oib.hypotheses.org/>

VII. Wissenschaftlicher Beirat



Prof. Dr. Tilman Seidensticker
(Vorsitzender), Institut für Sprachen
und Kulturen des Vorderen Orients,
Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Prof. Dr. Abdel Raouf Sinno, Abteilung
für Geschichte, Libanesische Universität,
Beirut.

Prof. Dr. Ulrike Freitag (stellvertretende
Vorsitzende), Zentrum Moderner Orient,
Berlin.

Prof. Dr. Bettina Dennerlein,
Orientalisches Seminar, Universität
Zürich.

Prof. Dr. Thomas Eich, Asien-Afrika
Institut, Abteilung für Geschichte und
Kultur des Vorderen Orients, Universität
Hamburg.

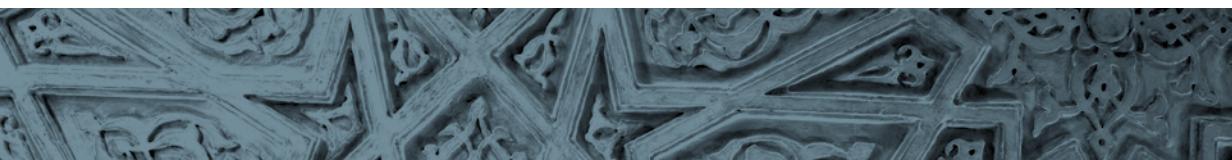
Prof. Dr. Anton Escher, Geographisches
Institut, Johannes Gutenberg-Universität
Mainz.

Prof. Dr. Cilja Harders, Arbeitsstelle
Politik des Vorderen Orients, Freie
Universität Berlin.

Prof. Dr. Friedericke Pannewick, Centrum
für Nah- und Mittelost-Studien, Philipps-
Universität Marburg.

Prof. Dr. Stefan Reichmuth, Seminar für
Orientalistik und Islamwissenschaften,
Ruhr-Universität Bochum.

VIII. Personal



Wissenschaftliche Bedienstete

- Prof. Dr. Stefan Leder, Direktor
- Dr. Thomas Scheffler, Stellvertretender Direktor
- Dr. Ahmad Abd-Elsalam, wiss. Angestellter (bis 31.10.2012)
- Dr. Johann Büssow, wiss. Angestellter (ab 1.5.2012)
- Dr. Sabine Dorpmüller, wiss. Angestellte
- Dr. Syrinx von Hees, wiss. Angestellte (Rückkehr aus der Elternzeit ab 1.2.2012)
- Dr. Benjamin Jokisch, wiss. Angestellter (bis 31.1.2012)
- Dr. Stefan Knost, wiss. Angestellter
- Dr. Manfred Sing, wiss. Angestellter (bis 31.12.2012)
- Jennifer Viehl, wiss. Mitarbeiterin (Halle, ab 1.10.2012, finanziert aus Drittmitteln der Fritz Thyssen Stiftung)
- Dr. Ines Weinrich, wiss. Angestellte
- Baraq Zakaria, wiss. Lektor (ab 1.10.2012)

Wissenschaftliche Werkaufträge

- Anas Abd al-Karim: Edition der Korrespondenz von al-Qādī al-Fādil
- Mohammed Abd el-Wahab: Kritische Edition der Briefe von al-Qādī al-Fādil
- Maya Chami: Ermittlung möglicher Referenten für den Kongress „Inverted Worlds“.

- Sarah Djavid Khayati: Formatierung der Dokumentation der Konferenz „Episteme der Theologie interreligiös“ in Wittenberg.
- Vanessa Gueno: Ermittlung möglicher Referenten für den Kongress „Inverted Worlds“.
- Monika Halkort: Ermittlung möglicher Referenten für den Kongress „Inverted Worlds“.
- Cédric Hofstetter: Neukonzeption der OIB-Website.
- Mohammed al-Hujeiri: Kritische Lektüre, Korrektur und Druckvorbereitung des *Nukat al-kitāb al-mughnī* (BI 53).
- Mohammed al-Hujeiri: Korrektur der Beiruter Edition von Kashgarīs *Dīwān lugāt al-turk* (BI 50).
- Mohammed al-Hujeiri: Kollationierung des vierten Bandes von Safadīs *al-Wāfi bi-l-wafayāt* mit dem Gothaer Autographen.
- Nadia von Maltzahn: Planung und Ausführung der Konferenz „Inverted Worlds“.
- Muhammad al-Masarani: Edition der Korrespondenz von al-Qādī al-Fādil.
- Berenike Metzler: Editieren der Dokumentation der Konferenz „Episteme der Theologie interreligiös“ in Wittenberg.
- Berenike Metzler: Übersetzung des Textes *Al-wahy min lawāzim al-inšā'āt al-insāniya* vom Arabischen ins Deutsche

VIII. Personal

- Zeina Misk: Ermittlung möglicher Referenten für den Kongress „Inverted Worlds“.
- Caelum Moffatt: Ermittlung möglicher Referenten für den Kongress „Inverted Worlds“.
- Racha Najdi: Recherche über unabhängige arabische Kurzfilme für den Kongress „Inverted Worlds“.
- Ulrike Noack: Konferenzvorbereitung „Episteme der Theologie interreligiös“
- Götz Nordbruch: Vorbereitung einer Konferenz im Themengebiet Beziehungsgeschichte zwischen Westasien und Europa.
- Tarek Sabra: Redaktion von Prof. Dr. Sayyids Manuskript für die Edition von *Ansāb al-Aṣrāf*.
- Jan Scholz: Theoretische und praktische Vorbereitung eines Workshops zu Predigt und Rhetorik in transkultureller Perspektive.
- Sawsan el-Sherif: Erstellung einer dokumentierten Studie über das Verhältnis von islamistischem feministischen Diskurs und Scharia in Theorie und Praxis.
- Nader Srage: Durchführung des Projektes „The political slogan in a changing Arabic world: Linguistic approach“.
- Miriam Stock: Systematische Erhebung, Zusammenstellung und Dokumentation evaluationsrelevanter Materialien
- Jennifer Viehl: Entwicklung des Projektes „Macht und Legitimität – Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“.
- Anastasia Vlassakidis: Durchsicht der deutschen Handschriftenkataloge auf arabische Übersetzungen der Evangelien.
- Baraq Zakaria: Redaktion und Korrektur der arabischen Teile von *Ibadism East of Mesopotamia* (BI 51).
- Baraq Zakaria: Korrekturlesen des Index von *Safadīs al-Wāfi bi-l-wafayāt*.
- Baraq Zakaria: Kontrolle der verbleibenden Teile des Index und der Einführung zu *Nukat al-kitāb al-mughnī* (BI 53).
- Diana Zeineddine: Zusammenstellung und Analyse politischer Parolen in Libanon und Syrien für das Projekt „The political slogan in a changing Arabic world: Linguistic approach“.

Bibliothek

- Dr. Marcel Behrens, Leiter der Bibliothek
- Dina Banna, Bibliothekarin
- Nasma Safsouf-Tayyara, Bibliothekshilfskraft
- Juliana Younan, Bibliothekshilfskraft

Redaktion

- Rosy Azar Beyhom, Verlagsassistentin

Informationstechnik

- David Kattan, IT-Administrator

Sekretariat

- Ahmad Hussein, Direktionssekretär

Verwaltung

- Olaf Dufey, Verwaltungsleiter
- Nirvana Ghandour, Bürosachbearbeiterin
- Menatallah Shedid, Verwaltungsassistentin (ab 1.9.2012)
- Samir Abu Hassan, Haustechniker
- Ali Wehbe, Hausarbeiter
- Rabia Omeirat, Reinigungskraft

1.5.-24.6.2012

- Anastasia Vlassakidis (Bonn)

1.7.-13.8.2012

- Megan Shah (Kiel)

31.7.-17.9.2012

- Juana Steberl (Göttingen)

3.9.-21.10.2012

- Sebastian Wißdorf (Bonn)

13.9.-13.12.2012

- Ala Mchaimech (Freiburg)

17.9.-28.10.2012

- Johanna Klauke (Berlin)

5.11.-21.12.2012

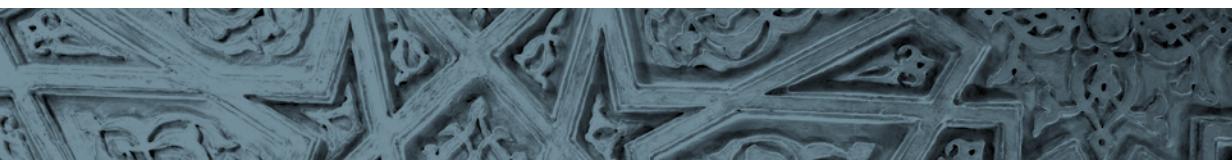
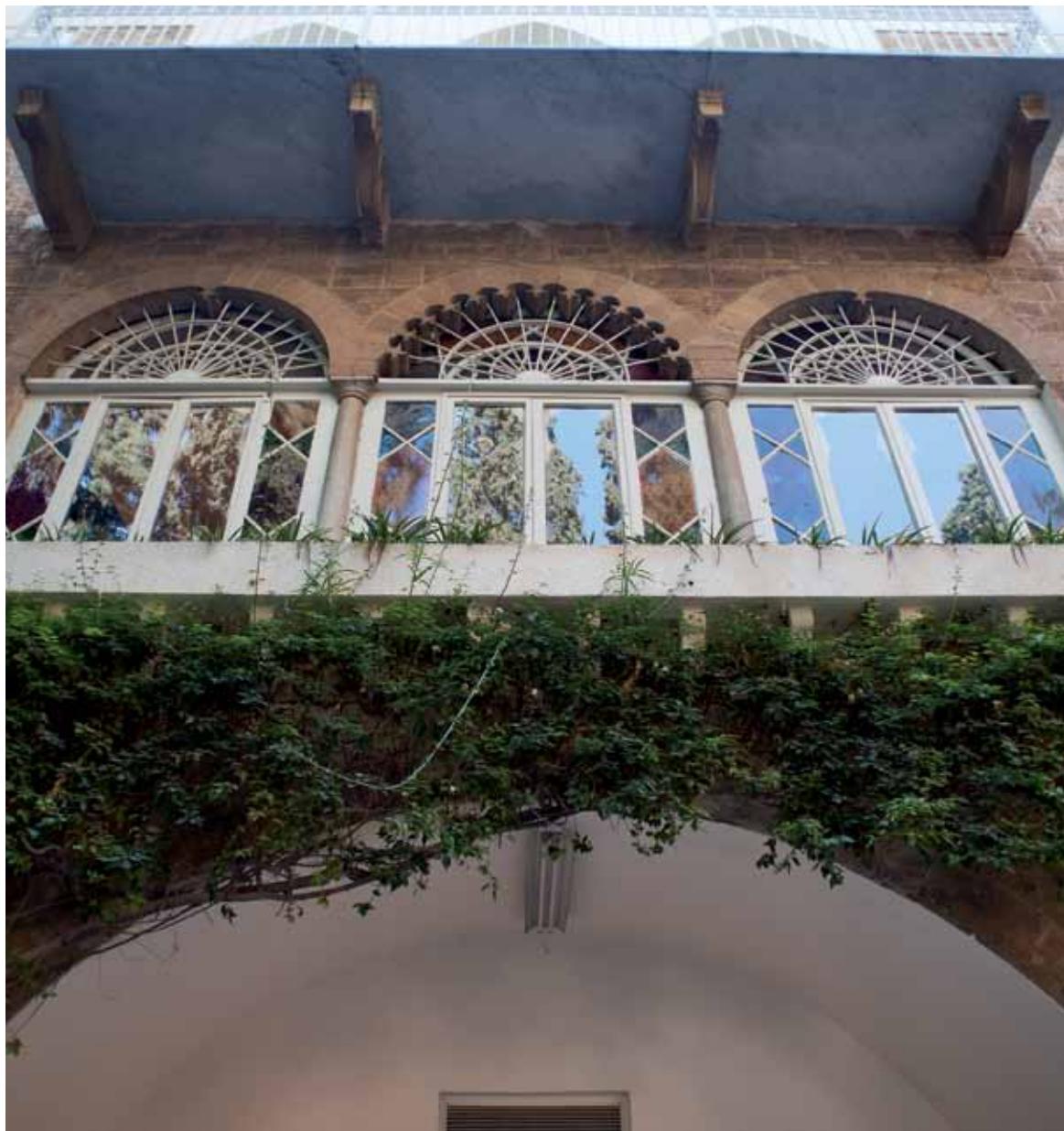
- Margaret Scarborough (Oxford)

3.12.-31.12.2012

Praktikanten

- Anne Lohß (Erfurt)
2.1.-12.2.2012
- Nadia Ouerghemmi (Trier)
2.1.-12.2.2012
- Robert Willecke (Erfurt)
2.1.-12.2.2012
- Annett Hellwig (Jena)
15.2.-31.3.2012
- Stefanie Gengenbach (Tübingen)
27.2.-6.4.2012
- Jonas Akaou (Berlin)
5.3.-17.4.2012
- Jasmin Daka (Halle)
9.4.-3.6.2012
- Daniela Di Nunzio (Bamberg)

IX. Verwaltung / IT / Hausangelegenheiten



Im Jahre 2012 war das OIB – gemeinsam mit der Geschäftsstelle der Max Weber Stiftung, dem Deutschen Historischen Institut Warschau und dem DHI Paris – Teil einer Pilotgruppe zur Einführung der neuen Buchungssoftware MACH. Dies machte mehrere Reisen nach Bonn erforderlich. Die neue Buchungssoftware wurde mit Beginn des Haushaltsjahres 2013 zur Anwendung gebracht.



Überschwemmung auf dem Dach

Im Verwaltungsbereich Baumaßnahmen wurden zwei Gästezimmer zu einem Apartment mit eigener Küche und Bad ausgebaut. In allen Gästzimmern wurden die Badezimmer erneuert. Die Wasserabdichtung musste auf dem gesamten Dach erneuert werden. Hierzu musste das Dach abgetragen werden,

was zu Beeinträchtigungen durch Lärm führte. Auch die Wasserabdichtung in den beiden Untergeschoßen des Instituts musste dringend erneuert werden, da es schon zu bedenklichen Wasserschäden gekommen war. Hierzu musste ein bis zu 8 m tiefer Graben ausgehoben werden.

Der Katastereintrag des Institutsgrundstücks konnte noch immer nicht abschließend bearbeitet werden.

Der IT-Manager nahm die Installation und Konfiguration verschiedener neuer IT-Applikationen vor (Citavi 3, Classical Text Editor, etc.), arbeitete an den Pilotprojekten der Max Weber Stiftung zum Document Management System (DMS) und MACH sowie an der Entwicklung der neuen Webpage des OIB mit, nahm an zwei Arbeitstreffen der IT-Manager der MWS teil und führte eine Dienstreise an das Büro Kairo durch, um die dortigen Mitarbeiter in das Editierprogramm Classical Text Editor einzuführen.

Impressum

Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box: 11-2988 Beirut – Lebanon
Tel.: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org

Design und Layout

Maya Chami

Bildnachweis

Schmuckbilder: Marta Bogdańska
Veranstaltungsbilder: OIB



Orient-Institut Beirut
Zokak el-Blat,
Rue Hussein Beyhum 44
P.O.Box: 11-2988 Beirut - Lebanon

Tel: +961 1 359 423
Fax: +961 1 359 176
Email: sek@orient-institut.org
www.orient-institut.org